

Volksrecht

für Schlessien

mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Rundfunk“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ u. der monatlichen Beilage „Für die Arbeiter-Jugend“

Bezugspreis: Die „Volksrecht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Flurstraße 4/8, durch die Buchhandlungen der „Volksrecht“, Neue Graupenstraße Nr. 5 und Neue Tafelstraße 11, sowie durch alle Auswärtigen zu beziehen. — Bezugspreis im Voraus zu entrichten wöchentlich 0,42 Rmt. + 8 Pf. Tragertohn + 0,50 Rmt. monatlich 1,75 Rmt. + 35 Pf. Tragertohn + 2,10 Rmt. Durch die Post einschl. Zustellungsgebühren 2,48 Rmt.

Organ für die wertfällige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle **Dreslau 2**
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.
Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Fil. Breslau
Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt

Anzeigenpreis: Je Millimeter für geschäftliche Anzeigen aus Schlessien 14 Pf. anwärts 17 Pf. Anzeigen unter Text 70 Pf. Stellenangebote 10 Pf., Familienanzeigen, Stellenangebote, Verträge, Verammlungs- und Wohnungs-Anzeigen 7 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Flurstraße 4/8 oder in der Zweigstellen abgegeben werden.

Geßler tritt zurück aus Gesundheitsrücksichten. — Wer wird der Nachfolger?

Berlin, 13. Januar. (Eigener Bericht.) Der Reichswehrminister Dr. Geßler hat dem Reichspräsidenten mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand vor wenigen Tagen sein Rücktrittsgesuch überreicht.

Diese Nachricht ging uns bereits am Donnerstag zu. Aber wie unsere amtlichen Stellen nicht angenehme Dinge nie ohne weiteres zugeben, bis es einfach nicht mehr anders geht, so wurde auf unsere Anfrage auch die Richtigkeit dieser Meldung bestritten. Die Reichspressstelle hat selbst am Freitag mittag noch keinen Dunst von dem Gesuch; jedenfalls zeigte man dort auf Anfragen die kalte Schulter. So gelangte die Meldung schließlich als Gerücht in die Öffentlichkeit, ohne bisher amtlich bestätigt zu werden. Man scheint sich in der Wilhelmstraße langsam russische Pressemethoden zum Vorbild nehmen zu wollen. Auch dort gelangten Meldungen über wesentliche amtliche und auf die Dauer unmöglich geheim zu haltende Vorgänge immer erst auf Umwegen in die Öffentlichkeit. Widerruft man sie nicht ausdrücklich, dann sind sie richtig. Die Verbannung der Oppositionsführer ist z. B. bisher nicht mit einem Wort amtlich bestätigt, aber auch nicht dementiert worden. Sie trifft also zu. Das Gleiche gilt von dem Rücktrittsgesuch Dr. Geßlers.

An sich nimmt das Rücktrittsgesuch des Reichswehrministers nicht überraschend. In den letzten Monaten hat Dr. Geßler in persönlichen Unterredungen mit maßgebenden politischen Persönlichkeiten wiederholt den Wunsch geäußert, von seinem Amt entbunden zu werden, und es hat immer viel Mühe gekostet, ihn schließlich doch noch zu halten. Inzwischen aber hat sein Gesundheitszustand infolge einer ganzen Reihe tragischer Familienergebnisse außerordentlich stark gelitten. Die Nerven dieses an sich nicht besonders rüstigen Mannes sind stark angegriffen, so daß Geßler heute nicht mehr in dem Vollbesitz seiner Arbeitskraft ist. Es kommt hinzu, daß die letzten scharfen politischen Auseinandersetzungen über den Hoebus-Standal und den Wehretat ihm einen Vorgeschmack von den bevorstehenden parlamentarischen Kämpfen gegeben haben, ohne daß er seinen eigenen Kräften noch traut. Geßler hat es zweifellos nie an persönlichem Mut fehlen lassen und er war ebensowenig ein „Rieser“, so daß für seinen Rücktritt im gegenwärtigen Augenblick — kurz vor der Beratung des Wehretats — zwingende Gründe gesundheitlicher Art maßgebend gewesen sein müssen. Es wird deshalb auch kaum gelingen, ihn ähnlich wie in früheren Fällen, von seinem Gesuch abzubringen. An Versuchen dazu hat es in den letzten Tagen nicht gefehlt.

Vorausichtlich geht Geßler jetzt zunächst in Urlaub, ohne daß der Reichspräsident sein Gesuch sofort genehmigt. Er wird aber andererseits auch nicht wieder in sein Amt zurückkehren. Man plant diesen Weg, um bis zu den Neuwahlen um die Nachfolgerschaft herumzukommen. Inzwischen soll der Reichszankler die Geschäfte des Wehrministeriums führen. Aber selbst, wenn man sich schon jetzt für einen neuen Mann entscheiden sollte, könnte er nur als Platzhalter für den Mann gelten, der nach den nächsten Wahlen kommt. Wer will sich bis dahin unmöglich machen? Scholz und Brüninghaus von der Deutschen Volkspartei, die bereits von überstreifenden Journalisten als Nachfolger Geßlers genannt werden, sind u. E. schon unmöglich genug. Der eine wie der andere würde jedenfalls auf die schärfste Opposition der Sozialdemokratie stoßen. Auch das Zentrum dürfte einen volksparteilichen Wehrminister ebenso ablehnen wie einen deutschnationalen, und da andererseits die Zentrumsfraktion selbst vorerst kaum in der Lage ist, den richtigen Mann von sich aus zu stellen, spricht vieles dafür, daß Geßler jetzt in Urlaub geht und Marx ihn zunächst vertritt. Den Schwanengesang für Herrn Geßler können wir uns deshalb bis auf weiteres noch schenken.

Berlin, 14. Januar. (Eig. Rundbericht.) Im Gegensatz zu einer Verlautbarung in amtlichen Kreisen, daß ein offizielles Rücktrittsgesuch des Reichswehrministers noch nicht vorliegt, erfahren wir, daß ein derartiges Gesuch dem Reichspräsidenten am Freitag in den Abendstunden offiziell überreicht wurde.

In diesem Zusammenhang weiß die „Tägliche Rundschau“ zu melden, daß der Reichspräsident dem Fraktionsvorsitzenden der Deutschen Volkspartei, Dr. Scholz, die Nachfolge Geßlers angeboten habe. Scholz hätte jedoch das Angebot des Reichspräsidenten abgelehnt und diese Ablehnung gegenüber dem

Reichszankler, mit dem er bald darauf eine nähere Besprechung gehabt habe, wiederholt. Demgegenüber wird im Zentrumslager der prinzipielle Anspruch der Volkspartei auf das Reichswehrministerium nicht anerkannt. Welche Lösung die Frage der Nachfolgerschaft schließlich findet, ist auch nach der heutigen Morgenpresse völlig unklar. Am meisten Wahrscheinlichkeit hat immer noch der erste Plan für sich, nach dem Geßler in Urlaub geht und bis zu den Neuwahlen nur ein Stellvertreter bestimmt wird. Wer das ist, ob Marx oder Curtius, bleibt bisher eine offene Frage. Auch Kütz wird neuerdings genannt. Das fehlt noch!

Die Wahlangst der Deutschnationalen.

Das Organ des deutschnationalen Parteiführers Graf Westarp, die „Kreuzzeitung“, plädiert heute gegen eine vertretungsweise Besetzung des Reichswehrministeriums, da „Neuwahlen vom Reichstag voraussichtlich erst nach Ablauf der Legislaturperiode stattfinden.“ Das heißt also, daß nach den deutschnationalen Wünschen erst Ende Dezember oder gar Januar bzw. den ersten Sonntag im Februar gewählt werden soll. So groß ist ihre Angst vor dem Urteil des Volkes, daß sie sogar eine Hinausschiebung der Wahlen um Tage versuchen. Aber schließlich ist noch nicht aller Tage Abend.

Der Kampf um die Schulaufsicht.

Neue Anträge der Sozialdemokratie. — Eine umfassende Rede des Genossen Schulz.

Berlin, 13. Januar. (Eigener Bericht.) Der Bildungsausschuß des Reichstages befaßte sich am Freitag mit dem § 16 des Reichsschulgesetzes. Dieser Paragraph regelt die Einschulung in den Religionsunterricht. Zunächst trat der Abg. Dr. Kunkel (D. Sp.) für den Kompromißantrag der Regierungsparteien ein. Er gestand, daß ein gewisses kirchliches Delegationsrecht vorliegt.

Die sozialdemokratischen Vertreter brachten inzwischen eine ganze Reihe von Änderungsanträgen ein. Sie wollen den Religionsgesellschaften nicht, wie der Kompromißantrag, das Recht der Einschulung geben, sondern nur das Recht der „gelegentlichen“ Einschulung. Ferner soll die Schulaufsichtsbehörde davon so reichlich benachteiligt werden, daß sie die Möglichkeit hat, an der Einschulung teilzunehmen. Außerdem wurde beantragt: „Die Einschulung erstreckt sich lediglich auf den Lehrinhalt. Von jeder Beauftragung bei der zuständigen Aufsichtsbehörde ist dem betreffenden Lehrer Kenntnis und Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.“ — Im § 14, der die allgemeinen Regeln für den Religionsunterricht an Volksschulen aufstellt, wollen die Sozialdemokraten nicht, daß die Bestimmungen über Lehrplan, Lehr- und Lernbücher im Einvernehmen mit den Religionsgesellschaften erlassen werden, sondern nur „nach Benehmen“ mit den Religionsgemeinschaften. Eine Einwirkung auf die Zahl der Religionsstunden wollen sie den Religionsgemeinschaften ganz nehmen. In einem weiteren Antrag wird schließlich verlangt, daß der Religionsunterricht nur von solchen Angehörigen der betreffenden Religionsgesellschaft erteilt werden darf, die nach Landesrecht die Befähigung zum Unterricht an öffentlichen Schulen haben.

Im weiteren Verlauf der Debatte nahm der frühere Staatssekretär Heinrich Schulz (Soz.) das Wort zu folgenden Ausführungen:

Von dem, was Abg. Kunkel will, wird in der späteren Praxis nicht viel übrig bleiben. Das Schulkompromiß, das das Zentrum vorsichtigerweise nicht mitunterzeichnet hat, hat mit Kulturphilosophie nichts zu tun. Die kulturpolitische Fiktion, die Abg. Schreiber am Donnerstag hier entrollt hat, soll lediglich maßgebende Richtlinien bilden. Gemäß sind auch die Weimarer Verfassungsbestimmungen über die Schule auf ein politisches Kompromiß zurückzuführen, aber der demagogische Satz fand seine Rechtfertigung darin, daß er zur Aufrechterhaltung der Reichssouveränität und zum Zustandekommen der Verfassung notwendig war. Außerdem stand dahinter eine zuverlässige parlamentarische Mehrheit in der Nationalversammlung. Der Bürgerhaß von heute dagegen hat in Wirklichkeit keine Mehrheit im Volke mehr, er ist brüchig, seine Uhr ist abgelaufen. Trotzdem mag er noch kurz vor seinem Zusammenbruch ein solches einseitiges Reichsschulgesetz zu machen. Nach der Verfassung haben die Regierungsparteien kein Recht, den Religionsunterricht im Rahmen eines Reichsschulgesetzes zu regeln. Ein solches wird nur in Artikel 146 der Verfassung.

Im Artikel 149 über den Religionsunterricht ist nur von der „Schulgesetzgebung“ die Rede. Man hat 1919 in Weimar diese schwierigen Fragen wohlweislich der Landesrechtlichen Regelung überlassen wollen. Die heutigen Mehrheitsparteien nutzen aber noch schnell die Konjunktur aus, unumkehrbare Reichsbestimmungen über den Religionsunterricht zu schaffen. Von der Kontrolle des Religionsunterrichts durch die Schule hat 1919 in Weimar die andere Kompromißpartei nicht einmal gesprochen, geschweige sie zu fordern gewagt. Gegenüber Dr. Kunkels Besetzung, die neue Kompromißbestimmung sei keine Wieder-

aufriechtung der geistlichen Schulaufsicht, führt Schulz aus, daß man bei dieser Wiederaufrichtung nicht an das Formelle und Technische zu denken brauche, umso mehr aber an die durch den Kompromißantrag neu gestiftete tatsächliche Abhängigkeit der Schule von der Kirche und die Bevormundung des Lehrers durch den Geistlichen. Seit Jahrhunderten kämpft die Lehrerschaft gegen die auferlegte kirchliche Bevormundung. Die Schule ist kein Anhängel der Kirche mehr. Die Kirche ist auch nicht die Mutter der Volksschule, wie oft behauptet wird. Aber selbst, wenn sie es gewesen wäre, so sollte sie endlich, wie vernünftige Eltern zu der Erkenntnis kommen, daß die Schule längst mündig geworden ist und sich auf eine eigene Wissenschaft der Pädagogik stützt. Das Gängelband der Kirche ist für sie deshalb nicht mehr zu ertragen. Die Beauftragung des Religionsunterrichts kann nur Sache der allgemeinen Schulaufsicht sein und damit verfassungsmäßig Sache des Staats und nicht der Kirche. Wenn das nicht paßt, soll der sozialdemokratischen Forderung gemäß den Religionsunterricht aus dem Lehrplan der Schule herausnehmen und der privaten Regelung durch Eltern und Religionsgesellschaften überlassen. Räume der Schulen nebst Heizung und Beleuchtung können dafür gern zur Verfügung gestellt werden, aber das öffentliche Schulwesen trägt keine Verantwortung mehr für den Religionsunterricht und die Geistlichen dürfen weder mit der Beauftragung des Religionsunterrichts betraut werden, noch dürfen sie bei der Eingliederung des Religionsunterrichts in den Lehrplan und ähnlichen technischen Schulangelegenheiten beschäftigt werden. Das führt unweigerlich zu Übergriffen der Kirche und zu allen möglichen Einmischungen in Schulfragen.

Im übrigen mögen die Regierungsparteien den Schein ihrer Macht noch ausnützen. Die Folgen werden andere sein, als sie erwarten.

Gesetze werden heute bei den wechselnden Mehrheitsverhältnissen und Regierungskoalitionen nicht mehr in allen Fällen auf lange Dauer gemacht.

wie die letzte Geschichte der Republik und auch ihre bisherige Schulgesetzgebung bereits gezeigt hat. Andere Mehrheitsverhältnisse werden zur gegebenen Zeit schon die notwendigen Korrekturen vornehmen, und wenn bis dahin Eltern und Lehrer der verlässlichen Volksschule in wachsendem Maße den Rücken fechten sollten, so braucht die Sozialdemokratie einen solchen Verlauf der Dinge schließlich nicht zu beklagen. Die Beratungen werden am Sonnabend fortgesetzt.

Die Stahlhelmeite von Potsdam.

Der Stahlhelm zahlt seine Schulden nicht. — Hilfe der Stadt beschlossen.

Auf Beschluß der städtischen Körperschaften in Potsdam war im vorigen Jahr einer Anzahl von Potsdamer Gastwirten zur Anschaffung von Matratzen für die Rotquartiere der Stahlhelmeite ein zinsloses Darlehen von insgesamt 6240 Mark gewährt worden. Die Hoffnungen, die an diese Anschaffungen geknüpft wurden, haben sich aber nicht erfüllt, so daß die Gastwirter, die von dem Darlehen Gebrauch machten, in Verzug gerieten. Der Magistrat hat nun beschlossen, die Hälfte des Darlehens den Gastwirten zu erlassen. Mit dieser Frage befaßte sich gestern das Potsdamer Stadtparlament. Dabei erfuhr man, daß die Stahlhelmeite bis heute ihre Rechnungen in Potsdam noch nicht bezahlt haben. Als schließlich ein kommunistischer Redner erklärte: „Für die Schulden der Bande von ehemaligen Massenmördern bewilligen wir keinen Pfennig“, entstand ein beispielloser Standal. Deutschnationale und Deutsche Volksparteiler schrien: „Aus mit den roten Lumpen aus den Parlamenten!“ Während die Kommunisten riefen: „Partei den 11. März (Stadtverordnetenwahlen in Potsdam) ab.“ Schließlich konnte der Kommunismus seine Ausführungen fortsetzen. Er schloß mit den Worten: „Wenn die Potsdamer Gastwirter gefasnet sind, sich ganz nach rechts einzustellen, so mögen sie sehen, wo sie ihr Geld für die Stahlhelmeite herbringen.“

Die Magistratsvorlage wurde schließlich mit deutschnationaler, volksparteilicher Mehrheit angenommen. Damit erhoben sich die von der Stadt Potsdam anlässlich des Stahlhelmtages im vergangenen Jahr gemachten Ausgaben auf 10.000 Mark. Ein kurz nach dem Stahlhelmtag gestellter Antrag der Linkspartei, auch dem später stattfindenden Reichsbannertag eine Unterstützung zu gewähren, lehnte die gleiche Mehrheit damals beinahe ab.

Der Wiking löst sich weiter auf.

Berlin, 14. Januar. (Eig. Rundbericht.) In seiner letzten Versammlung hat sich wie die Morgenpresse meldet, die Ortsgruppe Coburg des Wikingbundes aufgelöst. Dazu wird mitgeteilt, daß Ehrhardt selbst die Auflösung veranlaßt hat und bemächtigt auch die Auflösung der übrigen bairischen Ortsgruppen erfolgen soll.

Sie wollen wieder Selbstverwaltung spielen.

Berlin, 14. Januar. (Eig. Rundbericht.) Die Mitglieder der Studentenvertretung an der Berliner Universität beschlossen am Freitag abend, die studentische Selbstverwaltung auch ohne staatliche Unterstützung auf der bisherigen allgemeinen Grundlage fortzuführen. Der neu gewählte Vorstand wurde gleichzeitig beantragt, die nötigen Maßnahmen für die Studentenvertretung auszuführen.

Der französisch-amerikanische Notenkrieg.

Der Inhalt von Kelloggs Antwort. — Frankreichs Antwort verschoben.

Paris, 13. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Der Quai d'Orsay hat am Freitag den Text der amerikanischen Note über den Antikriegspakt veröffentlicht. Daraus geht hervor, daß die optimistischen Informationen der Pariser Presse den Tatsachen nicht entsprechen.

Kellogg geht in seinem Schreiben zunächst über den französischen Vorschlag eines zweiseitigen Abkommens hinweg und erklärt, daß die beiden Regierungen darüber einig wären, einen allgemeinen Vertrag zwischen den Hauptmächten der Welt schließen zu wollen. Vorverhandlungen darüber, die sich auf Frankreich und die Vereinigten Staaten beschränken, müsse er jedoch ablehnen. Ein solches Verfahren könne zur Folge haben, daß ein Vertrag zustande käme, der zwar in Paris und Washington annehmbar erschiene, jedoch aus irgendeinem Grunde von den anderen Großmächten abgelehnt würde. Da aber Frankreich ebenso wie die Vereinigten Staaten die Sache des Friedens nicht gefährden wollten, dürfte die französische Regierung wohl bereit sein, gemeinsam mit den Vereinigten Staaten und den anderen Großmächten über die Grundlagen des vorgeschlagenen Paktes zu verhandeln. Kellogg stellt dann weiter fest, daß der ursprüngliche Briand'sche Vorschlag Briands vom Juli vorigen Jahres keinerlei Beschränkung oder Qualifizierung des zu hanehenden Krieges enthalten habe. Es sei darin im Gegenteil der unumstößliche Verzicht der Vertragsparteien auf jeden Krieg als Mittel der nationalen Politik vorgeschlagen worden. Dazu heißt es wörtlich: „Ich kenne die Gründe nicht, die Ihre Regierung veranlaßt haben, diese Veränderung Ihres ursprünglichen Vorschlages anzulegen. Aber ich hoffe zuversichtlich, daß sie keine wesentliche Bedeutung haben und nicht andeuten sollen, daß die französische Regierung nicht in der Lage wäre, zusammen mit der amerikanischen die ursprüngliche Formel zum Gegenstand der Vorverhandlungen mit den anderen Großmächten zu machen.“

Am Schluß seiner Note schlägt Kellogg vor, den Regierungen Englands, Deutschlands, Italiens, und Japans, den Text des ursprünglichen Briand'schen Projekts zusammen mit der bisherigen Korrespondenz zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten zum Zwecke der Überprüfung und eines Meinungsaustausches zu übermitteln.

Die Antwort der französischen Regierung auf diese Note ist bereits in Arbeit. Briand wird voraussichtlich die Beschränkung des zu ächtenden Krieges auf den Angriffskrieg aufrechterhalten und versuchen, diesen Standpunkt mit den sich aus dem Völkerbündnis ergebenden Verpflichtungen zu begründen.

Paris, 14. Januar. (Eig. Funterbericht.)

Entgegen der amtlichen Ankündigung ist die französische Antwort auf die letzte Note Kelloggs in den Väterverhandlungen gestern noch nicht übergeben worden. Die Antwort soll vielmehr erst im nächsten Ministerrat am kommenden Dienstag beraten und festgelegt werden. Die Gründe zu dieser Verzögerung sind nicht bekannt. Auch die heutige Morgenpresse weiß darüber nichts zu melden. Nur Bertinax im „Echo de Paris“ läßt durchblicken, daß die Tätigkeit Briands als zu verwegend und zu gefährlich angesehen werden müsse. Es sei deshalb zu wünschen, meint Bertinax, daß der Ministerrat den Außenminister entschlossen zurückweise, wie er dies bereits zu wiederholten Malen habe tun müssen. Die Verhandlungen mit Amerika seien von Briand heillos kompromittiert worden. Jetzt könne Frankreich nur noch darauf drängen, daß die Beurteilungsformel nur noch auf den Angriffskrieg allein beschränkt wird und die Unterzeichnung des Paktes von allen Mächten gleichzeitig vorgenommen werde. Es müsse unbedingt darauf gesehen werden, daß Deutschland in demselben Augenblick, wie die europäischen Verbündeten Frankreich ihre Unterschriften geben. Nur so könne Frankreich retten, was noch zu retten ist.

Wiederbeginn der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen.

Berlin, 12. Januar. Heute sind nach einer Unterbrechung durch die Weihnachtspause die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen in Warschau wieder aufgenommen worden. Die nächsten Tage werden eine Klärung bringen, ob Polen seine Zollföhrer valorisieren wird. Diese Maßnahme steht natürlich in engstem Zusammenhang mit den deutschen Forderungen, die sich nach der Höhe der polnischen Zölle richten müssen. Wenn man sich auch darüber im klaren ist, daß noch verhältnismäßig schwierige Auseinandersetzungen über verschiedene noch ungelöste Fragen bevorstehen, so ist man trotzdem auf beiden Seiten hinsichtlich des Ausgangs der Verhandlungen optimistisch gestimmt. Das Zustandekommen des sogenannten kleinen Handelsvertrages, auf dessen Abschluß augenblicklich hingearbeitet wird, dürfte sich allerdings etwas verzögern. In diesem Vertrage werden bereits die wichtigsten Gebiete des künftigen Handelsvertrages geregelt werden, wie beispielsweise die Frage der Niederlassung, die Schweine- und Kohleneinfuhr aus Polen und die Ausfuhr deutscher Industrieerzeugnisse nach Polen.

Neuer Reinfall Blut-Geipels.

Wieder zwölf Leidenden freigesprochen.

Wien, 13. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Am Freitag wurde hier ein mehrtägiger Prozess gegen zwölf meist jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen abgeschlossen. Die Angeklagten waren beschuldigt, am 16. Juli einen Sturm auf eine Polizeiwachstube unternommen zu haben. Der Hauptangeklagte, ein Fabrikarbeiter, soll den Demonstranten Geld und auch Gift gegeben haben, damit sie die Wachen vergifteten. Aus der Verteilung von Geld schloß die Anklage, daß die Demonstration vom 15. und 16. Juli von Sowjetrußland veranstaltet und bezahlt worden ist. Diese Annahme stütze sich auf einen Kronzeugen, der das alles gesehen haben wollte. In der Zwischenzeit ist dieser Zeuge aber verstorben und, so daß er nicht vernommen werden konnte. Außerdem gab der Staatsanwalt im Verlauf der Verhandlungen an, daß dieser Zeuge irrösinnig sei. Er befand sich ursprünglich wegen Verleumdung in Haft, wurde aber entlassen, nachdem die Gerichtsphyhiater festgestellt hatten, daß er irrösinnig sei. Die Verteidiger negierten das im Verlauf des Prozesses wiederholt fest. Darauf ist es zurückzuführen, daß die Angeklagten am Freitag fast einstimmig von der Anklage eines Verbrechen des Aufstandes freigesprochen wurden. Nur zwei wurden wegen unbefugten Waffentragens zu 24 Stunden Arrest verurteilt.

Dieser Prozess war der letzte wegen der Justizereignisse. Da auch er zur Freisprechung der Angeklagten führte, hat die ganze Aktion mit einer Plamagie der Wiener Regierung geendet.

Krach bei den Radikalen

wegen der Abstimmung in der Frage der Kommunisten.

Paris, 14. Januar. (Eig. Funterbericht.)

Im Verfolg der Abstimmung in der Kammer über die Kommunistenfrage ist im Schoße der Radikalen Partei begreiflicherweise eine heftige Kontroverse ausgebrochen. Die Seine-Föderation hat z. B. gestern die Haltung aller radikalen Abgeordneten, die für die Regierung gestimmt oder sich der Stimme enthalten haben, auf das schärfste getadelte und sie als Disziplinlosigkeit verurteilt. Außerdem wurde die sofortige Einberufung des Exekutivkomitees verlangt und erreicht, daß dessen nächste Sitzung für Mittwoch, den 18. Januar, anberaumt wurde. Man darf erwarten, daß das Exekutivkomitee endlich die zwiespältige Haltung

der Radikalen gegenüber dem Kabinett klärt und eine einheitliche Politik gegenüber dem offiziell gepredigten Burgfrieden festlegt. Der radikale Abgeordnete Cante hat in einem Schreiben an den Parteipräsidenten Daladier seinen Austritt aus der Partei erklärt, und zwar deshalb, weil Daladier in der Kammer die Regierung offen besauuert habe. Cante ist ein ziemlich unsicherer Radikalist. Er war schon einmal von der Partei ausgeschlossen und erst vom letzten Parteitag wieder aufgenommen worden.

Litauen und Polen.

Behauptungen des Führers der litauischen Sozialdemokraten.

Warschau, 13. Januar. (Eigener Funterbericht.)

Der Führer der litauischen Sozialdemokratischen Partei, Stefan Kairys, erklärte dem Vertreter der polnischen Telegraphen-Agentur in Kowno, daß die litauische öffentliche Meinung die Anerkennung Wilnas an Litauen als eine grundsätzliche Bedingung für die Aufnahme irgend welcher Beziehungen mit Polen verlange. Auch die litauischen Sozialdemokraten hätten auf Wilna nicht verzichtet, sondern verlangten die Erledigung dieser Frage auf dem Wege der Volksbefragung. Sie widersetzten sich aber nicht dem Beginn normaler wirtschaftlicher und kultureller Beziehungen mit Polen. Diese Beziehungen würden aber bis zur Lösung der Wilnafrage keine freundschaftlichen sein können.

Kairys fuhr fort: Die litauischen Sozialdemokraten werden in Litauen verfolgt und durch Verleumdungen in ihrer Tätigkeit gehemmt. Sie haben keinerlei Einfluß auf die jetzige Diktaturregierung. Die Verständigungsaussichten zwischen Litauen und Polen wären bedeutend größer, wenn in Litauen parlamentarische Zustände beständen. Von der gegenwärtigen Regierung, für die die Parole gilt: „Litauen mit Wilna, oder gar kein Litauen!“ ist hingegen eine Verständigung mit Polen nicht zu erwarten.

Breitscheid über die „Sozialistische Außenpolitik und Völkerbund“.

Freiburg i. B., 12. Januar. Reichstagsabgeordneter Dr. Breitscheid sprach heute abend auf Einladung der sozialistischen Kulturgemeinde und sozialistischen Studentengruppe der Universität Freiburg über das Thema: „Sozialistische Außenpolitik und Völkerbund“. Er unterstrich hierbei die Notwendigkeit, augenblicklich mit den bürgerlichen Parteien außerpolitisch zusammenzugehen, verwies aber auf die Verschiedenheit der Motivierung der Zielsetzung. Der Redner kam dann auf den Völkerbund zu sprechen und legte eingehend dessen Mängel dar. Dem Völkerbund fehle die Aufstellung eines Rechtsprinzips, wonach Verträge, die geschlossen sind, Grenzen, die gezogen sind, geändert werden können. Der Völkerbund sei keine überstaatliche Organisation, sondern nur ein Staatenbund, der sich zu bestimmten Zwecken zusammengetan habe, von denen aber jedes einzelne Mitglied seine politische Souveränität behalte. Es gebe keinen Zwang zur schiedsgerichtlichen Regelung politischer Konflikte, sondern nur eine Empfehlung dazu. Dr. Breitscheid forderte, daß im Völkerbund eine Instanz geschaffen werde, die das Vertrauen besitze, daß sie nicht einseitige, sondern den Interessen der Gesamtheit entsprechende Urteile in rechtlichen und in politischen Konflikten fällt. Der Redner schloß mit einem Bekenntnis zur sozialistischen Arbeiterinternationale.

Werbt Mändig für unsere Zeitung!

Inventurverkauf

Beginn: **Montag, den 16. Jan. 8 Uhr**

Die Preise der Waren sind in allen Abteilungen rücksichtslos herabgesetzt!

Kleiderstoffe und Baumwollwaren	Kleiderstoffe	Seidenstoffe	Kleiderstoffe - Ecke
Schotten und Streifen, 65 cm breit, aparte Muster 68 Pt. Papillon-Schotten , reine Wolle, neue Muster 1.25 Popeline , 80 cm, reine Wolle, in allen guten Farben 1.65 Rippopeline , 130 cm breit, reine Wolle, in 12 Farben 3.75 Baumw. Stoffe Hemdentuche , 80 cm, mittelstarkfädig 48 Pt. Linons , 60 cm, erprobte Qualität 58 Pt. Bettbezugstoffe , Linon, Kissenbreite, Deckbettsbreite 68 Pt. Wolle , für Bezüge, neue Streifen, 60 cm breit, Deckbettsbreite 95 Pt.	Waschseide , neueste Frühjahrmuster und Effekte 1.25 Crêpe chinette , kunstseidene Gewebe in allen Farben 1.95 Crêpe de Chine , reine Seide in 4 Serien, 7.90, 6.75, 5.50 4.25 Crêpe de Chine , bedruckt, rein Seid., 100 cm breit 6.25 Hauswäsche Handtücher , grau Dreifach mit Kante, Größe 46x100 48 Pt. Handtücher , weiß Dreifach, 46x100 78 Pt. Handtücher , weiß Halb- u. Reinleinen, 48x100 90 Pt. Wischtücher , kariert 60x60, Halb- und Reinleinen 44 Pt. Damenwäsche Taghemden , Trägerform, solide Stoffe, reich garniert 1.20 Taghemden , Trägerform, elegant verarbeitet 2.25 Taghemden , mit Abschluß, reich garniert 1.35 Taghemden , mit Abschluß, in besten Stoffen 2.45 Damenwäsche Hemdchen , mit Spitzen u. Stickereien 2.50 Nachtjacks , aus Baruch mit Umlegekrause 1.95 Nachthemden , aus guten Stoffen mit Stickerei 2.65 Nachthemden , aus Wäschebaum mit Spitzen 3.95	1 Posten Mako-Schlüpfers , darunter beste Qualitäten 1.50 2 Posten Etamine-Halbstores , mit imprägnierten Füllstoffen 95 Pt. 1.95 2 Posten Madras-Garnaturen , einzeln und paarweise 4.50 6.95 1 Posten Strotter-Handtücher , 45x100 mit allen Buchstaben 1.15 1 Posten Strotter-Badefaken , prima Käuzelstoffe, Größe 100x150 4.90 1 großer Posten Faschientlicher , klassische Muster Stück 10 Pt. 20 Pt. 30 Pt.	

Gontard

G.M.B.H. BRESLAU SCHNIEDERRUCKS 710

Zentral-Ballsäle
Westendstraße 50/53
Strassenbahn-Linie 1, 21 und 4. Telefon Ohle 1712.
Heut Sonntag: **Großer Maskenball.**
Morgen Sonntag: **Großer Tanz.**

Gesellschaftshaus Bandach
Frankfurter Straße 117/19
Jeden Sonntag und Dienstag, nachm. 4 Uhr:
Die beliebtesten hellesten Nachmittage
mit stets wechselndem Programm.
Nach der Vorstellung: **Tanz.**
Berücksichtigt unsere Inferenten!

Gewerkschaftshaus
Jeden Sonntag und Dienstag:
Freikonzert
Dienstag:
Schweinschlachten
Sonntag: **Eisbeine**
Täglich: Reichhaltige
Mittags- und Abendkarte.

Menkner's Festsäle, Morgenau.
Tel. Ohle 2524. 4142. Linie 4.
Sonntag: TANZ.
Sonntag, 28. Januar: **Maskenball**
veranstaltet vom Lotterie-Verein „Pechvogel“.

Conditorei Café Fabian
Angenehmer Familienaufenthalt
Weidenhof 11748

Kaffeehaus Bienenwäldchen
an der Papststraße, Döllersheide 1 und 10
Sonntag u. Sonntag: **Großes Schweinschlachten**
Auffällige Unterhaltung
Anflich von Bad- und Culmbacher Bier
Es laden freundlich ein Gustav Wehrauch

Ulrich's Festsäle, Kl.-Mochbern
Inhaber A. Hiescher
Sonntag, den 13. Januar:
GROSSER BALL.
Anfang 4 Uhr. — Touren- und Schleifentanz.
Riesenschießen. Preisschießen.
Sonntag, den 21. Januar: **Masken-Ball**
vom Arbeiter-Turnverein Fichte.

Stadttheater
Sonntag 20 bis geg. 22:30:
„Die Prinzessin von Trapezunt“
Sonntag 15:30 bis geg. 17:30:
Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
„Der Liebestrank“
Sonntag 20 bis geg. 22:15:
„Der Traubendieb“
Montag 20 bis geg. 22:45:
11. Abon. - Vorstellung.
Serie D
Hoffmanns Frühlingsspiel

Schauspielhaus.
Operettenbühne.
Tel. Stephan 3686.
Täglich 20 Uhr:
„Eine Frau von Johann“
Sonntag nachm. 15:15 Uhr
„Gräfin Mariza“

Bohe-Theater.
Tel.: Ring 5774.
Sonntag u. Sonntag 15:30 Uhr
In Meiner Pension
Vorstellung: **Waldschloß**
Sonntag 20 Uhr und täglich
Fant von der Jazzband
von Fritz Kreisler

Thalia-Theater
Tel.: Ring 6700.
Sonntag u. Sonntag 15:30 Uhr
In Meiner Pension
Vorstellung: **Die Schöne und das Biest**
Sonntag 20 Uhr und täglich
Zinsen

Liebich-Theater
Täglich 20 Uhr:
Willy Prager
Sonntag 2 x 4 Uhr
Vorstellung: **Die große Prozession**
zu kleinen Preisen.

Teppiche - Muster
eine Anzahlung in 10 Monatsraten
Lieferung frei in die Provinz
Frankfurt a. M.
Sprechen Sie selbst!

Urania
12 Ratschke
und 1 Theater
Der deutsche Arbeiter
zu lesen bei: **Verlag**
a. D. D. D. D. D. D.

INVENTUR AUSVERKAUF

Im Feuer die alten Preise!

BEGINN MONTAG

Rudolf Petersdorff
Breslau, Ohlauer Straße 8

Circus Busch
Schau-Arena
Heute ringen: 4109
Ahrens-Kisch
Willing-Bierholz
Entscheidungskampf
Schütz-Prohaska
(Außer Konkurrenz)
Entscheidungskampf im freien Stil
Grüneisen-Rothmann
Vorher:
Variété-Teil

Circus Busch
Schau-Arena
Nur Sonntag 3 und 5 Uhr:
Kinder-Film-Vorstellungen
12 Akte
Eintritt: 30 Pf. u. höher.

Netze
in Seide, Rittai, Leinwand, Hermsfurter u. Kopfbau sehr billig. Battelme Nr. 2 301. Garri 1000 Nr. 25-80 Bf. Stas-Schürze 100 Paar 2-8 Bf. Knöpfe Dubend 3-10 Bf. Kerntje Hiegel 13 Bf. 1 Dole Erdal 15-30 Bf. alles prima Ware
Detail und Export
Bertold Lippert
Heinrichstraße 16
Fittalen Oberstraße 17
und Weißgerbergasse 43.

Druckerei Volkswacht
BRESLAU 2
Florsstraße 4/6
übernimmt die Anfertigung sämtlicher Druckarbeiten für Industrie, Handel, Vereine u. Gewerkschaften in ein- u. mehrfarbiger Ausführung bei preiswerter Berechnung u. schnellster Lieferung.
Spezialität:
Massenaufgaben
(Rotationsdruck)

Seid stolz, Volkswacht-Defer zu sein!
Sagt es allen, daß Ihr es seid, und sagt es vor allem bei Einkäufen!

Gewerkschaft „Zur Erhebungsstätte“
Inh. Hermann Wöhe. Telefon: 6197
Breslau 16. Am Zimpeler Weg
5 Minuten von der Straßenbahnlinie 11.
Angebot: Ackerbau, für Familien bes. geeignet.
Gute Verpflegung. Anrecht von Hause Bier.
Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten
den Vereinen bestens empfohlen.

Engelichts Eall, Schmiedefeld
5 Minuten von der Erhebung der Linie 6
Stellenbahnstraße Nr. 1230 Uhr. nachts.
Sonntag: **G. Kasper - 2. P. Kasper - 1. Kasper**
Nr. Der neugefaltete Saal ist in
Veränderlichkeit auch zu empfehlen.
17. Anrecht gut zu empfehlen

Gerichtshaus RI. Gauden
GEBILDETENSCHAFTEN AL. QUINQU
Sonntag, den 13. Januar 4157
Das große Bodfest
in Verbindung eines Zungenfestes
100 Tische in allen Ecken
Jeden Sonntag: **Maskenball**
von 10 bis 12 Uhr
R. Gold und Frau

Gerichtshaus Maria-Höfchen
Seal- und Garten-Einrichtung. Inhaber: O. Fraze
Sonntag ab 4 Uhr: TANZ
Neue Kapelle
Antiquariat Sallmann
Breslau 2
Neue Graupenstraße 5

1037000 Erwerbslose im Reich.

Ämtliche Zahlen für die zweite Dezemberhälfte.

Ämtlich wird mitgeteilt: In der Arbeitslosenversicherung stieg die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger vom 15. Dezember bis 31. Dezember 1927 von etwa 709 000 auf 1 037 000, also um 44,3 Prozent, während die Zahl der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger nur um 24,4 Prozent zunahm (von 121 800 auf 151 500). Insgesamt betrug also die Zahl der unterstützten Arbeitslosen in der Arbeitslosenversicherung am 31. Dezember 1927: 1 188 500.

In der Krisenunterstützung stieg die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger von 141 000 auf 177 000 oder um 25,4 Prozent. Die Zahl der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger von 30 400 auf 34 400 oder um rund 13 Prozent. Insgesamt betrug also am 31. Dezember 1927 die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Krisenunterstützung 211 400.

Die starke Zunahme der unterstützten Arbeitslosen erklärt sich einmal aus weiteren Zugängen aus den saisonmäßigen Berufen. Die Einstellung der Bauarbeiten wirkt sich offenbar jetzt auch in den Baunebengewerben aus. Auf der anderen Seite ist der Umfang der Beschäftigung in den Industrien, die saisonmäßig mit dem Weihnachtsgeschäft verbunden sind, insbesondere in der Möbelindustrie, der Spielwarenindustrie und im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe merklich zurückgegangen. Ob darüber hinaus in der Zunahme der Arbeitslosigkeit auch eine beginnende Abschwächung der Konjunktur zum Ausdruck kommt, läßt sich zurzeit noch in keiner Weise übersehen.

112 890 Arbeitslose in Niederschlesien.

In der Woche vom 29. Dezember 1927 bis 4. Januar 1928 stieg im Bezirke des Niederschlesischen Landesarbeitsamtes die Zahl der Arbeitslosen von 104 646 auf 112 890, die der Arbeitslosenunterstützungsempfänger von 68 862 auf 75 331 und die der Krisenunterstützungsempfänger von 12 269 auf 13 325. Die Zahl der offenen Stellen stieg von 2436 auf 2662.

In der Stadt Breslau stieg die Zahl der Arbeitslosen von 35 305 auf 36 161, die der Arbeitslosenunterstützungsempfänger von 8381 auf 8791. Die Zahl der offenen Stellen stieg von 442 auf 508.

Die Andrangsziffer (Arbeitsuchende auf 100 offene Stellen) beträgt zurzeit 4240,8 gegenüber 4295,8 in der Vorwoche. Die leichte Besserung ist auf die Vermehrung der offenen Stellen zurückzuführen.

Die Arbeitslosenziffer (Unterstützungsempfänger auf 1000 Einwohner) beträgt zurzeit 28,4 gegenüber 26,0 in der Vorwoche.

Im Vorjahre wurden am 5. Januar 123 379 Arbeitsuchende und 87 658 Unterstützungsempfänger gezählt.

Die Zahl der am 1. Januar 1928 beschäftigten Rotstandsarbeiter beträgt 1023; sie ist erheblich zurückgegangen. Am 15. Dezember 1927 wurden 2108 Rotstandsarbeiter beschäftigt.

In der Landwirtschaft sind 1675 offene Stellen gemeldet. Davon entfallen 886 auf männliche und 789 auf weibliche Arbeitskräfte. Die Nachfrage hat sich also gegenüber der Vorwoche wieder gesteigert. Trotzdem ist die Zahl der Unterstützungsempfänger nicht unerheblich gestiegen.

Im Bergbau ist die Arbeitsmarktlage fast unverändert. In der Industrie der Steine und Erden beginnt eine gewisse Verschlechterung einzutreten. Besonders die Glasindustrie nimmt Entlassungen vor und führt teilweise Kurzarbeit ein. Ebenso sind die Ziegeleien fast kaum noch beschäftigt.

In der Metallindustrie ist die Zahl der Unterstützungsempfänger um etwa 10 Prozent gestiegen. Besonders umfangreiche Entlassungen erfolgten in der Waggonindustrie und im Schiffbau.

Im Spinnstoffgewerbe nimmt die Verschlechterung ihren weiteren Fortgang. Die Zahl der Arbeitsuchenden und Unterstützungsempfänger ist nicht unerheblich gestiegen.

Im Holz- und Schnitzstoffgewerbe ist die durch die Betriebseinschränkungen bei den Zuderfabriken bedingte Verschlechterung der Arbeitsmarktlage zum Stillstand gekommen.

Im Bekleidungs- und Schuhgewerbe haben sich die Beschäftigungsverhältnisse für weibliche Arbeitskräfte ein wenig gebessert. Im Baugewerbe ist der Zugang an Unterstützungsempfängern fast zum Stillstand gekommen. Die Zahl der unterstützten Bauhandwerker beträgt zurzeit etwa 16 500.

Im Gastwirts- und Hotelgewerbe konnten in der vergangenen Woche eine größere Anzahl Aushilfekräfte vermittelt werden.

Für ungelernete Arbeiter bieten sich Beschäftigungsmöglichkeiten bei der Eisgewinnung und beim Schneewegräumen, allerdings immer nur für wenige Tage. Im übrigen ist in dieser Berufsgruppe der Zugang an Unterstützungsempfängern am größten. Er beträgt etwa 10 Prozent; insgesamt werden zurzeit etwa 37 000 ungelernete Arbeiter einschließlich der Bauhilfsarbeiter unterstützt.

Für kaufmännische und Büroangestellte hat sich die Arbeitsmarktlage um ein geringes gebessert.

Vor der Einigung.

Ämtlich wird mitgeteilt: Die Besprechungen über die Durchführung des Schiedspruches für die nordwestliche Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller, die am Dienstag im Reichsarbeitsministerium begonnen hatten, wurden am Freitag in Essen in einer kleinen Kommission, die sich aus Vertretern der Industrie und der Gewerkschaften unter Beteiligung des Reichsarbeitsministeriums, des preussischen Handelsministeriums und des Schlichters zusammensetzte, fortgesetzt.

In der Mehrzahl der noch kritischen Punkte wurde hierbei eine Einigung erzielt. Es ist mit Bestimmtheit zu erwarten,

daß hierdurch die in einzelnen Punkten zurzeit noch vorhandenen Meinungsverschiedenheiten zwischen den Parteien in Kürze gehoben sein werden.

Im übrigen sind die noch vorhandenen Differenzen, gemessen an der Gesamtbedeutung des Schiedspruches so geringfügig, daß die Durchführung im ganzen in keiner Beziehung in Frage gestellt ist.

Schiedspruch für die Magdeburger Metallindustrie.

Am Donnerstag wurde für die mitteldeutsche Metallindustrie in Magdeburg ein Schiedspruch gefällt, wonach der Spitzenlohn für Facharbeiter 78 Reichspfennige, für angelernte Arbeiter 72, für ungelernete 65 Reichspfennige beträgt. Die übrigen Lohnsätze erhöhen sich im gleichen Verhältnis. Die Zuschläge für Monteure erhöhen sich um 8 Prozent. Die Gießerzulage erhöht sich um 10 Prozent. Für Anhalt wird eine Sonderregelung getroffen. Das Abkommen tritt am 15. Januar in Kraft. Die Erklärungsjahrt der Parteien läuft bis Mittwoch, den 18. Januar.

Betriebsvertretung der Angestellten in der Justizverwaltung.

In einer kleinen Anfrage im Preussischen Landtag wird darauf hingewiesen, daß die Angestellten in der Preussischen Justizverwaltung bisher keine Betriebsvertretung im Sinne des Betriebsrätegesetzes haben. Die Frage, ob das Preussische Staatsministerium bereit sei, auch im Bereich der Justizverwaltung für die dort beschäftigten Angestellten Angestelltenräte nach den Bestimmungen des Betriebsrätegesetzes zu wählen, beantwortet der Preussische Justizminister, wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, wie folgt:

Der derzeitige Zustand bei der Justizverwaltung, wonach die Angestellten nicht als Arbeitnehmer im Sinne des Betriebsrätegesetzes anzusehen sind und bei der Wahl der Beamtenschaft in weitestgehendem Maße die gleichen Rechte ausüben, beruht auf § 13 Abs. 4 des Betriebsrätegesetzes, auf der mit Ermächtigung des Staatsministeriums und nach Verhandlung mit den beteiligten wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitnehmer erlassenen Allgemeinen Verfügung des Justizministers vom 13. April 1920 (ZBl. S. 151) sowie auf der Allgemeinen Verfügung des Justizministers vom 8. Dezember 1920 (ZBl. S. 707). Unzutraglichkeiten haben sich aus der Angliederung der Angestellten an die Beamtenschaft nicht ergeben, und große Teile der organisierten Angestelltenenschaft wünschen ausdrücklich die Beibehaltung der jetzigen Regelung.

Deutscher Holzarbeiterverband Breslau.

Am Mittwoch, den 18. Januar, abends 7 1/2 Uhr, ist in der Aula der Viktoriaschule, Blücherstraße 9/13, der „Nichtbischovortrag“ von Paul Dupont, Berlin, über „Der plastische Schmutz“. Die Bildhauer wie Möbelschleifer haben die beste Gelegenheit, aus berufsmäßigem Munde, über die Wirkungen und Weisen bei Anwendung des plastischen Schmutzes zu hören. Eintrittskarten, die unentgeltlich zu haben sind, können noch beim Eintritt in die Aula angefordert werden. Auch die Jugendabteilung kann sich daran beteiligen.



Danke sehr, ich benutze

für meine Wäsche nur Persil und nichts anderes. Ich habe dieses ausgezeichnete Waschmittel in langen Jahren gründlich erprobt und weiß, daß es in jeder Hinsicht vollkommen und tadellos ist. Ich lasse mich auf Empfehlungen wie „ebenso gut wie Persil“ oder „besser als Persil“ nicht ein und kann nur mit Überzeugung sagen:

Persil nur Persil

Montag 1. Tag!

Inventur-Ausverkauf

Wenig Worte!

Nur ein Wort!

Sämtliche
Damen-, Backfisch- u. Kinder-Mäntel

zum Selbstkostenpreis und darunter.

Zugreifen!

- 1 großer Posten **Kinderkleider** 4.75, 3.75, 2.75, 1.75, 0.95 **0.75**
- 1 Posten weiße **Konfirmationskleider** zum Aussuchen 6.75 **4.50**
- 1 Posten **Backfischkleider** 7.75, 5.75, 3.75, 2.75, 1.75 **0.95**
- 1 Posten **Damenkleider** 4.90, 3.75, 2.75, 1.95 **1.25**
- 1 Posten **Balkleider** 8.75, 6.75, 4.90 **3.90**
- 1 Posten **Damen-Strickkleider** 19.50, 16.50, 12.50 **8.90**
- 1 Posten **Damen-Strickjacken** früher bis 29.00 Mk. Jetzt **4.90**
- 1 Posten **Rodel-Garnituren für Damen** früher bis 24.00 Mk., Jetzt **6.90**
- 1 Posten **Knaben- u. Mädchen-Rodel-Garnituren** zum Aussuch., Jetzt **3.75**
- 1 Posten **Kinder-Strickwesten** zum Teil reine Wolle, 3.75, 2.75 **1.75**
- Sämtliche **Damen-Müte** früher bis 19.00 Mk., z. Aussuchen Jetzt **4.50 2.90**

**Auf Kleiderstoffe, Sammet und Seide
Leib-, Bett- und Tischwäsche
Gardinen, Linoieum
Steppdecken, Bettdecken
Leinen- und Baumwollwaren
Trikotagen, Strümpfe, Herrenartikel**
insofern dieselben nicht herabgesetzt sind,

15% Rabatt!

Ein guter Rat:

Sonntag unsere Schaufenster ansehen
und Montag früh zu **Ikenberg**.

Wir verkaufen im Inventur-Ausverkauf nur unsere erprobten Qualitäten. Ramschwaren, welche zum Irreführen des Publikums dienen, werden von uns nicht eingekauft.

KAUFHAUS Ikenberg
DAS GUTE EINHAUFHAUSE - STADT UND LAND

Gartenstr. 103, Am Hauptbahnhof, part. u. 12. Stock.
Friedrichstr. 101/102, Ecke Kasparstr.

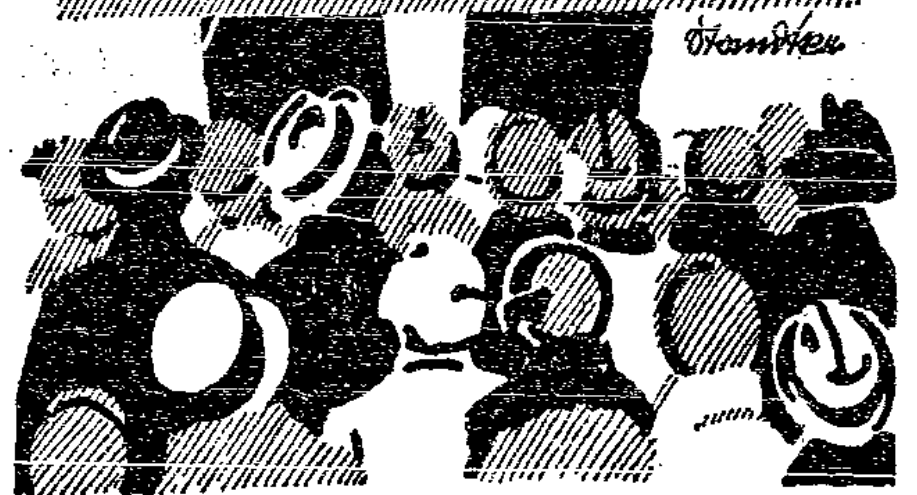
II. Filiale:
Breitestr. 51



AM MONTAG, DEN
16. JANUAR
BEGINNT UNSER
SENSATIONELLER

INVENTUR AUSVERKAUF

DAMEN
U. MÄDCHEN-MÄNTEL-FABRIK
RS Leuchtag Nachf.
BRESLAU NUR NIKOLAISTR. 8/9



Genosse! Kennst Du Deine Dichter?

Karl Bröger
Max Barthel
Bruno Schönland
Alfons Dehold
Oskar Maria Graf
Gerrit Engelke
Heinrich Lersch

Du kennst sie nicht, wenn Du nicht die Gedichte gelesen hast, die sie unter dem Leiden und Erquickungen des Weltkrieges geschaffen haben

Arbeiterdichtung

vereint eine reichhaltige und schöne Auswahl und kostet nur **RM. 1.00** in den

Deine Dichter!

Volkswacht - Buchhandlungen

Neue Brunnentstraße 5 Breslau Neue Zeitungsstraße 11

Lichtanlagen
Ernst Eichwald
fragen!

Elektr.-Büro
Königsplatz
Kupferstraße 20
Telefon: Ring 8982.

Reizige Auswahl. Stetsverfügbare Preise.
Kinderwagen
Puppenwagen

Praktische Konstruktion
Kleiner, leichter
Platz- u. Sparsparwagen
Kleiner, leichter
Kleiner, leichter
Kleiner, leichter

B. Suchantke
14 Bräuner Straße 24

Um zu pflücken
die **15 Mk.** unter Druck
I großer Fächer deguste

Namenmäntel
von 15 Mk. an

Wendisch, L. Edel
Schwefelstr. 10
(Kein Laden)

Bestes trockenes Brennholz.

1000 Liter trockenes Brennholz
1.00 Mk.
1000 Liter trockenes Brennholz
1.00 Mk.

Telefon: Ring 6041 oder Mag. 67

Jetzt wird gekauft!

Es wäre Nachlässigkeit, diese unerhörten Preisherabsetzungen nicht auszunützen!

Nur einige Beispiele dieser Rekordleistung
aus allen Abteilungen

Beginn:
Montag, den 16. Januar, 8 Uhr früh



Ein Posten Kinderstrümpfe feine, schw. Woll., Gr. 7-10 Paar 95, Gr. 4-6 P. 75, Gr. 1-3 P. 65 ⚡	Damenstrümpfe Hem.-berg-Wasch- seide, ll. Wahl, Paar 2 45	Solange Vorrat! Damen-Pullover u. Westen Kunstseide platt, durchweg Stück 3 95	Damen-Pullover reine Wolle, moderne Jacquard-Muster Stück 7.50, 5.75 4 95
Eleg. Selbstbinder fabelhaftes Angebot! Für jeden Herrn das Richtige. Stück 1.80, 1.45, 25 ⚡ 1.90, 95, 68, 38	Stehumlegekragen vorzügl. Make Qualität, 3 und 4 fach, modernste Form, 3 Stck. 1.25, Stck. 45 ⚡	Weiße Oberhemden Unser größter Schlager! Tanzhemden m. modernen Einsatz u. Klapp- mansch.. St. 4.35 3 75	Kostüm-Schals Crêpe de Chine, in großer Farbenauswahl, Stück 3.25 1 95
Gummi-Schürzen extra starke Quali- tät Stück 1 95	Nähbeutel mit reichhaltigem Inhalt Stück 75 ⚡	Sportwolle größte Farben- auswahl 50 Gramm-Lage 38 ⚡	Wäschestickerellen auf gutem Wäschestoff u. Batist, elegante Muster, Mtr. 35 25 ⚡
Rüchenhandtücher Baumwolle oder Leinen, gesäumt u. ge- bänd. St 65, 45 30 ⚡	Rolltücher Baumwolle oder Leinen, gesäumt Stück 2.65, 1.75 95 ⚡	Schürzenleinen Meter 58 ⚡	Körperbarchent für Leib- und Kinderwäsche Meter 68 ⚡
Künstlergarnituren Steil, Etamine u. geweb- Garnitur 8.00, 5.50 4.00, 2.95 1 00	Halbstores schöne Muster Stück 6.25, 5.00 3.75, 2.50 75 ⚡	Besonders preiswert! Dam.-Spangenschuhe echt Chevreau, mod Form m. Louis-Abs. 7 50	Reisetaschen mit Schloß und Leder- griff Stück 95 ⚡
Quartblock mit 50 Stück farbigen Umschlägen zusammen 45 ⚡	Armband-Uhr Nicol mit Lederriemen 1 Jahr Garantie. 4 50	Romane von Lehn- Panhuys Schlicht, Stein, Zapf mit bunt. Umschlag 95 ⚡ à Band	Mokka-Schokolade Vollmilch-Schokolade Haselnuß-Schokolad. zus. 3 Tafeln à 100 Gr. 85 ⚡

Backfisch-Mäntel warme Flauchstoffe mit Plüschbesatz . . . von 5 85 an
Hauskleider praktische Velourstoffe mit langem Arm . . . von 4 85 an
Damen-Jumper warme Pulloverstoffe mit Krawatte von 3 75 an
Sport-Anzüge moderne Muster mit Breches oder Knickbocker . . . jetzt 48.00, 52.50 24 75
Gestreifte Hosen moderne Muster jetzt 12.75, 8.95, 5.95, 3.75 2 95
Knaben-Anknöpf-Anzüge Wachsam in verschiedenen Farben für 1 1/2 Jahre (Steigerung pro Größe 40 Pl.) 6 75

G. m. b. H.
Barasch
Breslau

Öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Steuererklärungen für die Frühjahrsvoranlage 1928.

Die Steuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer sind in der Zeit vom 1. bis 15. Februar 1928 unter Benutzung der vorangezeichneten Bordrücke abzugeben. Steuerpflichtige, die zur Abgabe einer Erklärung verpflichtet sind, erhalten vom Finanzamt einen Bordruck zugeandt. Die durch das Einkommensteuergesetz, Körperschaftsteuergesetz und Umsatzsteuergesetz begründete Verpflichtung, eine Steuererklärung abzugeben, auch wenn ein Bordruck nicht überandt ist, bleibt unberührt; erforderlichenfalls haben die Steuerpflichtigen vom Finanzamt anzuverlangen. Bordrücke werden bei den Auskunftsstellen der Finanzämter an die in Betracht kommenden Steuerpflichtigen auf Verlangen verabreicht.

Breslau, den 9. Januar 1928.

Die Finanzämter Breslau Mitte, Süd, Nord, und Land.

Verordnung

über die Frist für die Abgabe der Steuererklärungen zur Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer.

Auf Grund des § 61, § 65 des Einkommensteuergesetzes, des § 22 des Körperschaftsteuergesetzes und des § 25 der Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz wird als Zeit für die allgemeine Abgabe der Steuererklärungen zur Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer für die Frühjahrsvoranlage 1928 die Zeit vom 1.-15. Februar 1928 bestimmt.

Berlin, den 22. Dezember 1927.

Der Reichsminister der Finanzen.

In Befehl des Reichsministers der Finanzen.



Kaiser's Brust-Caramellen mit den „3 Tannen“

schützen sich vor Erkältung, Husten und Katarrh! - Weder Regen, Schnee, noch kalte Kälte können Ihnen schaden, wenn Sie diese mit 25 Jahren bewährte Hustenmittel bei sich haben. Schnell und sicher beseitigen Sie damit Husten, Halsschmerz, Katarrh, Ver-schleimung. Paket 40 Pf., Dose 80 Pf.

NWK Wollé

Schweißwolle
kühlt nicht ein
und fризt nicht

Überall erhältlich - nur durch
Reputable Nachweise



Montag
Dienstag
Mittwoch

Vom 16. bis 21. Januar
verkaufen wir

Reste

in
Wollstoffen und Seidenstoffen
Wollstoffe und Seidenstoffe

Spottpreisen

Ring 29

Hecht & David

Ring 29, Ecke Ohlauer Straße

Achtung! **Wiederverkäufer.** **Berücksichtigt**
Nur gespaltenes Brennholz
in der Niedergasse 10. **UNSERE**
Inschriften!

1 Posten

Fisches . . .	1.00
Wohl . . .	2.50
Paßbüch . . .	1.50
Paßbüch . . .	1.50
Fische . . .	2.00
Fische . . .	2.00
Paßbüch . . .	2.00

Kindergarten
Kindergarten
Spielzeug, Kinderbetten
Kissen- und Leinwand
Wäscheartikel aus
alle Farben, Blau, Kapuzin
Janas, Pilsener Platz 11.

Die „Frauenwelt“ der Frauen
Zur Lesung, Donnen und Schönen!

„Frauenwelt“
eine Halbmonatsschrift für die Frau
des schaffenden Volkes. Preis 30 Pf.
Zu bestellen bei allen Zeitungsträgern

Verlangen Sie überall Namslauer Bier

Landkreis Breslau/Neumarkt. SPD., Unterbezirk Breslau-Land-Neumarkt. Versammlungskalender.

Achtung! Reichstagsabgeordnete Genossin Anforge
Achtung!
spricht in Kottwitz am Sonntag, den 15. Januar, nachmittags 3 Uhr, im Lokal Volk. Zahlreicher Besuch wird überall erwartet.
Schmütz Dienstag, den 17. Januar, abends 7 1/2 Uhr, in öffentlicher Versammlung bei Kabis. Genossin Anforge ist eine gute Rednerin. Zahlreicher Besuch wird erwartet.

Ottawin. Sonnabend, den 14. Januar, 19 1/2 Uhr, findet unsere Generalversammlung bei Schaitmann statt. Referent: Genosse Hanna. Erscheint recht zahlreich zu dieser Versammlung.

Wettlern. In öffentlicher Volksversammlung spricht Genossin Hirz am Sonnabend, den 14. Januar, abends 7 1/2 Uhr, im Lokal von Rischalla. Guter Besuch wird erwartet.

Brodau. Unsere diesjährige Generalversammlung findet am Montag, den 16. Januar, abends 20 Uhr, bei Mende statt. In Anbetracht der reichhaltigen Tagesordnung und der außerordentlichen Bedeutung der Generalversammlung als Aufsicht für das Kampfsjahr 1928 ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes, an derselben teilzunehmen. Die Parole für 1928 heißt: „Durch Kampf zum Sieg!“ Die Ortsgruppenleitung.

Groß-Nachbarn. Unsere Generalversammlung findet Sonnabend, den 14. Januar, abends 7 1/2 Uhr im Lokal Schreiber statt. Kein Mittagsdiner darf fehlen.

Neutirch. Die Generalversammlung der Ortsgruppe Neutirch findet am Sonntag, den 15. Januar, nachmittags 3 Uhr, im kleinen Saale bei Gudermuth statt. Bezirkssekretär Genosse Nache hält einen wichtigen Vortrag. Kein Mitglied darf fehlen.

Goldschmieden, SPD. Unsere diesjährige Generalversammlung findet am Sonnabend, den 14. Januar, abends 7 1/2 Uhr, im Lokal von Trenner in Goldschmieden statt. Referent: Genosse Jüttner. Alle Mitglieder müssen zur Stelle sein.

Sundfeld. Sonnabend, den 14. Januar, abends 7 1/2 Uhr, Generalversammlung der SPD im „Gelben Löwen“. Wegen der wichtigen Tagesordnung ist es Pflicht aller Genossinnen und Genossen bestimmt zu erscheinen. Referent: Genosse Schiffer.

Margareth. Hier spricht in einer öffentlichen Versammlung am Sonnabend, den 14. Januar, abends 7 1/2 Uhr, im Lokal Rindfleisch der Gen. Linke-Breslau. Sorgt für guten Besuch.

Das Breslauer Eingemeindungsgezet im Landtag.

Der Breslauer Eingemeindungsgezetwurf ist nunmehr dem Preussischen Landtage zugegangen. Die erste Lesung dürfte ohne Debatte vor sich gehen, das Gezet wird sodann dem Gemeindevorschuss übergeben werden. Dieser wird sich indes nicht damit beschäftigen können, da er das sehr schwierige Gezet über die Regelung der murrater Grenzen im rheinisch-westfälischen Industriegebiet berät, das ihn bis Mitte Februar in Anspruch nehmen wird. Erst danach wird er die Beratung der Breslauer Fragen beginnen können. Da diese jedoch keine besonderen Schwierigkeiten machen dürften, so rechnet man in parlamentarischen Kreisen damit, daß bis Ende Februar oder Anfang März das Gezet angenommen sein dürfte. Ob der Gemeindevorschuss ebenso wie der Ausschuss des Staatrates es getan hat, eine Besichtigungstour nach Breslau machen wird, steht noch nicht fest.

Stabelwitz. Arbeiter-Samariter als freiwillige Helfer. Wohl keine Einrichtung arbeitet so segensreich in der ersten Hilfeleistung bei Unfällen und Krankenpflege, namentlich in den ärmeren Bevölkerungsteilen, als die Arbeiter-Samariter, welche heute im Arbeiter-Samariter-Bund vereinigt, in circa 1200 Ortsgruppen mit rund 41 000 Mitgliedern tätig sind. In aufopfernder Tätigkeit stellen sie sich, in Kurzen ausgebildet und ärztlich geprüft, bei Tag und Nacht allen Hilfsbedürftigen ohne Vergütung zur Verfügung. Daß die Gründung einer derartigen Ortsgruppe in Stabelwitz für diesen Ort eine große Notwendigkeit war, geht am besten aus der Inanspruchnahme der W.G.-Kolonne im verflochtenen Jahre hervor. In circa 40 leichteren Fällen und einer Reihe von schweren Fällen, wie Verbrennungen, Brüchen, sowie Krankenhaus-Transporten wurden die Arbeiter-Samariter in Anspruch genommen. In einer großen Werberversammlung am 28. Januar, abends 8 Uhr, im Gasthaus „Zur Fichte“ soll den Einwohnern von Stabelwitz und Umgegend in Form von Vorträgen und Lichtbildern bei freiem Eintritt die Tätigkeit und Nützlichkeit der Arbeiter-Samariter gezeigt werden. Im weiteren ist beabsichtigt, voraussichtlich ab Februar im Pflegehaus der Stadt Breslau zu Herrnpflicht einen neuen Kursus in Hilfe bei Unfällen und Krankenhilfe zu veranstalten, zu welchem Anmeldungen bei den Mitgliedern Karl Paul, Hermann Behlich, in Siedlung Stabelwitz und Max Kössner in Stabelwitz Nr. 98 erbeten werden.

Cawallen. Generalversammlung der Partei. Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls hielt Genosse Jüttner-Grüneide in der Generalversammlung unserer Ortsgruppe am 7. Januar ein mit Beifall aufgenommenes Referat „Unser Weg — unser Ziel“. In der Neuwahl des Vorstandes wurden die Genossen Fritz Berger zum 1. Vorsitzenden, H. Sporn zum Kassierer, R. Horn zum ersten Schriftführer gewählt. Zur Generalversammlung des Unterbezirks wurden die Genossen R. Horn und P. Schlenfog und zur Frauenkonferenz die Genossin Berta Horn und Johanna Kümow delegiert. Nach Verlesen einiger Rundschreiben und Behandlung interner Parteiangelegenheiten unter Punkt Verschiedenes schloß Genosse Berger um 22 Uhr die gut besuchte Versammlung mit einem dreimaligen Hoch auf die Partei.

Neumarkt. Eine öffentliche Stadiverordneten-Sitzung findet am Montag, den 16. Januar, statt. Der Zuhörerhaufe dürfte wiederum Gelegenheit gegeben sein, das Schauspiel zu sehen, wie in dem zum Abbruch stehenden Stadtparlament ein Mann zum Vorsteher gewählt wird, dem nicht nur das geringste Vertrauen der Arbeiterhaufe fehlt, sondern darüber hinaus auch bei der Bürgerschaft ein lieber nicht geheimer Bedenkhaufe ist. Nun, die Vertreter des sogenannten Neumarkter Bürgerblocks haben ja in den letzten Tagen eine Sitzung abgehalten und man wird sicher darüber einig geworden sein, daß es bürgerblocktisches Anstandsgefühl ist, Herrn Keil, der alljährlich bei der Wahl zwischen Tür und Angel hing, ruhig das letzte Sterbevierteljahr des Stadtparlamentes nach als Vorsteher fungieren zu lassen. Ueber den Ausgang dieser Sitzung werden wir berichten.

Arbeiter-Sport.

- Freie Rudervereinigung Breslau, e. V. Jugendabteilung.** Am Sonntag, den 15. Januar, 8.30 Uhr: Arbeitsdienst im Bootshaus.
- Schwimmverein Poseidon.** Wir machen noch einmal auf die heut. 20 Uhr stattfindende Generalversammlung aufmerksam. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen aller ist Pflicht.
- Freie Kanuvereinigung.** Die für Sonntag angelegte Skitour nach dem Eulengebirge muß wegen ungünstigen Schneeverhältnissen verschoben werden. Montag: Unterhaltungsabend im Kanonenhof, Talschenstraße.
- Touristenverein Naturfreunde.** Sonntag, den 15. Januar: Fortsetzung der Generalversammlung. Beginn: 16 Uhr. Nachher gemütliches Beisammensein. Eintrittskarte mitbringen.
- Touristenverein Naturfreunde.** Freitag (nicht Donnerstag), den 20. d. Mts., Sitzung der Gaulleitung im Photoheim. Beginn: 7 1/2 Uhr.

Inventur- Ausverkauf

Die größte Sensation von Breslau
Gewaltige Preisermäßigung in allen Abteilungen!

Popelin doppelbreit, reine Wolle, in vielen Farben . . . 1.75, 1.50	Karos u. Streifen reine Wolle, mod. Muster, 1.50, 1.25, 1.00	Herrenstoffe Kammgarn, schwere Qualität, 145 cm breit . . . 6.90	Crêpe de chine reine Seide, ca. 100 breit, großes Farben-Sortiment, 3.90	Wachseide bedruckt in aparten Mustern . . . 95, 75, 50
Popelin 98/100 breit, reine Wolle, in allen modernen Farben, 2.45, 1.95	Karos doppelt breit, reine Wolle, 2.25, 1.75	Köper-Velvet schwarz, 70 cm breit, gute Qualität 3.50	Crêpe-Satin K.-Seide, 88/90 breit, in modernen Farben 5.90	Musseline reine Wolle, neueste Muster, ca. 80 cm breit, 1.75, 1.50, 1.35
Rips-Popelin reine Wolle, 128/130 brt., in großer Farbauswahl, 3.50, 2.90	Ottomane 130 breit, reine Wolle, für Kleider und Kostüme, in modernen Farben . . . 4.90	Sportsamt 70 cm breit, in allen mod. Farben 1.90, 1.50	Veloutine Wolle m. Seide, ca. 100 cm breit, in versch. Farb. 5.90, 4.85	Voll-Voile 100 cm breit, in modern. Mustern . . . 1.75, 1.50, 1.25
Jacquardstoff 100 cm, reine Wolle, in verschiedenen Farben . . . 2.35	Kostüme Stoffe Mouliné, erstkl. Qualität, reine Wolle, 130 cm breit 4.90	Fulgurante 80 cm breit, in verschiedenen Farben 2.75	Taffet reine Seide, 85 cm breit, glatt und gestreift 2.90	Velour solide neue Muster 75, 65, 50

Auf alle nicht herabgesetzten Waren gewähren wir einen Kassenrabatt von **10%**

Goldstein

Beachten Sie die billigen Preise in unseren 11 Schaufenstern

Inh. Rich. Pohl-Max Menzel

Rettig

gegenüber der Magdalenenkirche

Günstige Gelegenheit zum Erwerb unserer guten Qualitätswaren!

Eine Sensation

bedeutet mein diesjähriger

Inventur-Ausverkauf

Beginn: Montag, den 16. Januar, früh 8 Uhr

Mengenabgabe vorbehalten
Umtausch ausgeschlossen

Wer jetzt kauft, spart Geld

Ohne Rücksicht auf den bisherigen Wert stelle ich zu noch nie dagewesenen Preisen mein Gesamtlager zum Verkauf

Herren-Bekleidung

Sacco-Anzüge in den modernsten Fassons und Mustern 98.-, 78.-, 58.-, 49.-, 38.-, 29.-, 24.-	17 50
Sacco-Anzüge, blau in Kammgarn und Melton-Qualitäten 125.-, 110.-, 98.-, 75.-, 58.-, 38.-	29 50
Sport-Anzüge , mit langer Breeches- oder Knickerbockerhose, 85.-, 78.-, 64.-, 48.-, 38.-, 27.50,	18 50
Smoking-Anzüge neueste Form, mit Seidenspiegel, 135.-, 115.-, 98.-, 85.-, 65.-	49 00
Fanz-Anzüge mit Borteneinfassung. Ein- u. zweireihig. 88.-, 75.-, 62.-, 52.-	42 00
Rock-Anzüge prima Qualitäten, 115.-, 98.-, 85.-	68 00
Ski-Anzüge imprägn. Trikotstoffe, 85.-, 68.-, 52.-	48 00
Cutaway u. Westen schwarz und marengo, 98.-, 83.-, 58.-, 36.-	24 50
Chausseur-Anzüge prima Reitcords, 78.-, 58.-, 48.-	36 00
Lederjacken braun Nappa, fische Sportformen, 98.-, 85.-, 68.-	54 00
Winterjoppen erprobte Qualitäten, 42.-, 36.-, 29.75, 22.50, 17.50,	12 75
Hausjoppen modernste Muster, reich garniert, 32.-, 29.50, 23.50, 19.50, 14.75	5 95

Winter-Wäster mit angewebtem Futter 98.-, 85.-, 68.-, 58.-, 48.-, 38.-, 28.-	18 75
Winter-Paletots mit Sammetkragen, 98.-, 75.-, 68.-, 58.-, 48.-, 39.-	28 00
Rock-Paletots neueste Form, 115.-, 98.-, 85.-, 75.-, 62.-, 49.-	38 00
Sport- u. Gelpelze in verschiedenen Pelzarten, 375.-, 275.-, 195.-, 125.-	85 00
Somm.-Wäster, Paletots moderne Formen, 85.-, 62.-, 48.-, 39.-, 28.-, 18.25,	12 75
Loden-Mäntel imprägniert, Raglan- und Sattelformen, 42.-, 38.-, 32.-, 25.-, 19.75,	14 75
Gummi-Mäntel garantiert wasserdicht, 38.-, 29.-, 22.-, 18.50, 12.75,	9 75
Windjacken , wetterfeste Stoffe, 29.-, 23.50, 18.75, 13.50, 9.75,	5 75
Hosen , gute Kammgarnqualitäten, 12.75, 9.50, 7.75, 6.50, 5.25, 3.95,	2 95
Sport-Hosen Breeches und Knickerbocker, 16.-, 14.75, 12.-, 8.50, 6.50, 4.95,	3 75
Westen in den verschiedensten Mustern, 9.50, 7.75, 6.50, 4.50,	2 95

Ganz besonders billig

Burschen-Bekleidung	
Anzüge in Sacco- und Sportformen 65.-, 56.-, 48.-, 38.-, 26.-, 17.50,	16 50
Winter-Wäster , neueste Formen 49.-, 38.-, 29.50, 24.50, 19.75, 17.50,	15 75
Sommer-Wäster fische Muster, 58.-, 38.-, 28.-, 17.50,	11 50
Knaben- u. Jünglings-Bekleidung	
Anzüge in den verschiedensten Fassons und Farben 17.50, 14.75, 12.50, 9.75, 8.50, 6.75	5 90
Winter-Mäntel aus molligen Flauchstoffen 17.50, 14.75, 12.50, 9.75, 7.50, 5.25,	3 90
Sommer-Mäntel in den neuesten Mustern, 15.75, 12.50, 9.75, 8.50, 6.75, 5.75,	3 75
Kleider Anzüge Originalform, 15.-, 12.50, 9.75,	8 90

Ein **Sportjacken** aus Cordstoffen, zum Ausnahmepreis von **29 50**

Ein **Posten einzelne Saccos** lu. II rhg. **12 75**

Konfirmanten-Anzüge, blau I und II reihig, **21.75, 17.50, 14.90, 10 75**

Sämtliche inserierten Artikel sind in meinen 12 Schaufenstern ausgestellt

Adolf Kreuzberger

Breslau, Reuschestr. 7 Nur Ecke Büttnerstr.

Keine Filiale am Platze



Schlesiens größtes Spezialhaus

Im allgemeinen Interesse hat der Magistrat auf Grund einer Eingabe des schlesischen Hausfrauenbundes beschließen, Milchproben, die aus bestimmten Verdachtsgründen von Mitgliedern des schlesischen Hausfrauenbundes oder anderen Verbrauchern eingeliefert werden, kostenlos durch das chemische Untersuchungsamt der Stadt, Burgfeld 7, L. untersuchen zu lassen. Beginn 15. Januar 1928.

Zu beachten ist dabei folgendes:

- Die Milchproben sind im Laufe des Vormittags an eine der beiden vorläufigen Sammelstellen, Geschäftsstelle des schlesischen Hausfrauenbundes, Gartenstraße 80, III., oder chemisches Untersuchungsamt der Stadt, Burgfeld 7, L. abzugeben. Weitere Sammelstellen werden später bekanntgegeben werden.
- Die Milch ist in rohem Zustande und in verschlossenen, trockenen, sauberen Flaschen in einer Menge von mindestens 1/2 Liter einzuliefern. Die Verantwortung dafür, daß an der Milch vom Anlauf bis zur Entlieferung in die Untersuchungsstelle keine Veränderung vorgenommen wurde, trägt der Entlieferer.
- Die Flaschen müssen auf einer Papierhülle oder einem angeklebten Zettel nähere Angaben enthalten über Zeit des Anlaufs, Menge der Milch, Name und Wohnort (Straße, Hausnummer) des Verkäufers und möglichst des Käufers.
- Zusätze über das Ergebnis der Untersuchung können drei Tage nach dem Entlieferungstermine in den beiden vorgenannten Stellen eingeholt werden.
- Anhaltspunkte für die Auswahl verdächtiger Proben sind u. a.: scharfes Schmutzgeruch, ab-

norme Färbung oder Konsistenz, Gerinnen beim Kochen, über Geruch oder Geschmack, auffallend dünne Beschaffenheit.

Breslau, den 4. Januar 1928.
Der Magistrat.

Städtische Feuerversicherungsanstalt in Breslau.

Zur Durchführung der Neuwertver-
sicherung, die mit Wirkung vom 1. Januar
1928 ab bei der städtischen Feuerversicherungs-
anstalt in Breslau eingeführt wird, ist der § 5
der Allgemeinen Versicherungsbedingungen der
genannten Anstalt entsprechend abgeändert worden.
Der Nachtrag hierüber vom 19. 11. 1927, der
durch das Ministerium des Innern am 29. 12. 1927
genehmigt worden ist, wird im Breslauer Ge-
meindeblatt am 15. Januar 1928 veröffentlicht.
Den Versicherungsnehmern der genannten
Anstalt wird ein Druckstück dieses Nachtrages mit
dem Nachtrag zu den Versicherungsbedingungen über
die Neuwertversicherung im Laufe des Ver-
sicherungsjahres 1928 zugestellt werden.

Breslau, den 10. Januar 1928. [4147]
Die städtische Feuerversicherungsanstalt.

Bei Schlaflosigkeit und Nervosität
wird bei nervösen Magen- u. Herzerkrankungen wirken
beruhigend und kräftigend
Phosphat Baldrian-Tropfen
Nur echt mit gesetzlich geschütztem Namen Fontavelli
Breslau, Taschenstraße 51, 2. Hof, Grünst. 411
Nehmen Sie keine minderwertigen Nachahmungen

Grundstücksabgaben.

Sämtliche Grundstückeigentümer und die
Verwalter derjenigen Grundstücke, deren Eigen-
tümer nicht in Breslau wohnen, werden hiermit
aufgefordert, einen im Vorjahre vorgenommenen
Wechsel ihrer Wohnung der Mitteilung I des
Magistratsbüros XIX, Königsplatz 2, L. Zimmer
Nr. 32, schriftlich oder mündlich bis zum
31. Januar 1928 zuzugehen, damit die Umfres-
chung der Grundstücksabgaben vom 1. April 1928
an nach der neuen Steuerklasse veranlaßt werden
kann.

Später eingehende Anträge können nicht be-
rückichtigt werden.

Die Verwalter derjenigen Grundstücke, deren
Eigentümer in Breslau wohnen, haben die Grund-
stücksabgaben an die für den Eigentümer zu-
ständige Steuerkasse zu zahlen.

Breslau, den 15. Januar 1928.
Die städtische Steuerverwaltung.

+ Magerkeit +
Schöne volle Körperform durch
Oriental Kraft-Pillen
in kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme und blühendes
Aussehen (Dr. Papanicolaou'sche Methode) Genuß unerschüt-
terl. Energie, viele Krankheiten in Jahre ver-
drängt. Preisgeldes mit gold. Medaille und Ehrendiplom
Paris 1900, 1905, 1910, 1914, 1920. Dr. Papanicolaou'sche
Nachmarkt-Apothek, Ring 44, Kräusenmarkt-Apo-
thek, Hintermarkt 4, Apoth. zur Hygiene, Taschen-
straße 51, 2. Hof, Taschenstr. 50, Victoria-Str. 10,
Friedrich-Wilhelm-Str. 57, Kreuz-Apothek, Neue
Schneidmühl-Str. 2, Hof-Apothek, Neumarkt 20.

Kein Leder

Unerreicht billig
durch Eigenfabrikation.

Zur Inventur
ca. **500**
Damen- u. Mädchen-
Mäntel
von **5 Mk.** an
Wohl & Alexander
Am Rathaus 25
3. Stock
Henei-Fuchs-Haus

Verständlichste unsere Interessen!

Nur X im Jahre

Wollwaren

Radikale
Räumung

Sie
werden
staunen

Strümpfe - Socken

- Damen-Strümpfe**
Baumwolle, teils mit Doppel-
sohle jetzt **28**
- Damen-Strümpfe**
Seidenf., schw. u. farb., Ferse u.
u. Spitze verst. jetzt **65**
- Damen-Strümpfe**
Waschkunstseide, fehlerfrei,
Modelfarben, jetzt **75**
- Damen-Strümpfe**
echt ägypt. Mako, schw. und
farbig, jetzt **95**
- Damen-Strümpfe**
Gehemir, reine Wolle, schwarz
und farbig, jetzt **165**
- Damen-Strümpfe**
Wolle, mit Seide meliert oder
plattiert jetzt **195**
- Damen-Strümpfe**
Seidengefecht, aparte Farb-
jetzt **295**
- Herren-Socken**
gute Strapazierqualität, grau
und beige jetzt **28**
- Herren-Socken**
Jacquard, hübsche Muster, moderne
Farben jetzt **45**
- Herren-Socken**
reine Wolle, farbig und
schwarz, jetzt **95**

Damen-Handschuhe

- Damen-Handschuhe**
in feinst. Überlegungsart
in Modelfarben, jetzt **75**
- Damen-Handschuhe**
reine Wolle mit feinsten
Manschetten, jetzt **75**
- Damen-Handschuhe**
halbgelüftet
jetzt **75**
- Damen-Handschuhe**
neue Modelfarben
jetzt **265**
- Herren-Handschuhe**
reine Wolle, gestrichelt, mit
Manschetten, alle Größen, jetzt **65**

Herren-Artikel

- Herren-Oberröcke**
Perle, mod. Schnitt, mit Karo-
muster, n. n. u. Krag, jetzt **275**
- Herren-Oberröcke**
weiß mit modern gestreift
Einreim, jetzt **345**
- Herren-Oberröcke**
aus solchem Wollstoff mit
aperten Wollschaf, jetzt **345**
- Herren-Oberröcke**
4fach, mod. Form, jetzt **45**
- Herren-Oberröcke**
gestreift, mod. Form, jetzt **65**
- Herren-Oberröcke**
mit 2. Knopf, g. Farben-
muster, jetzt **18**
- Herren-Oberröcke**
glatte, gestreift, mit Leder-
putz, jetzt **45**

Damen-Wäsche

- Damen-Trägerhemden**
sol. Wollstoff, mit Stickerei
und Klöppelspitze garniert,
jetzt **165, 125**
- Damen-Trägerhemden**
a. sol. Wollstoff mit reicher
Stickereiverz., jetzt **195, 165**
- Damen-Trägerhemden**
weiß Croisé, mit Stickerei
jetzt **295, 245**
- Damen-Trägerhemden**
a. Makabüst, m. Valencienn-
Garnierung, jetzt **275, 245**
- Damen-Nachthemden**
mit reichl. Stick. od. Klöppel-
garnierung, jetzt **365, 275**
- Damen-Nachthemden**
aus gutem Körperbarchent mit
Languetten oder Stickereigern,
jetzt **365, 275**
- Damen-Prinzeßröcke**
a. Makabüst m. Valencienn-
Eins. u. Spitze, jetzt **395, 365**
- Damen-Schlafanzüge**
a. feinf. Batist, in aperten
Wollstoff, jetzt **965, 875**
- Damen-Taschentücher**
Batist mit farbig. Zuckerrand
Stück, jetzt **8**
- Damen-Taschentücher**
m. reich. Scherzer Stickerei
weiß und farbig, Stück, jetzt **25**
- Herren-Taschentücher**
Linen mit bunter oder Atlas-
kante, Stück, jetzt **30, 25**
- Herren-Taschentücher**
in Rein- u. Halblein. m. Web-
kellen, Stück, jetzt **28**

Damen-Prinzeßröcke
m. reichl. Stickerei, innen gestreift,
verschiedene Größen, jetzt **145**

Wollwaren

- Damen-Blusen**
gewickt, mit Trägern oder
Büchsen, jetzt **145, 75, 58**
- Damen-Blusen**
gewickt, weicht m. Trägern,
in Ware, jetzt **195, 145, 125**
- Damen-Blusen**
gewickt, mit Bein, Trägern
jetzt **195**
- Damen-Blusen**
für gewickt, weiß und farbig,
und mit gestreift, jetzt **58**
- Damen-Blusen**
aus gutem Baumwollstoff,
lang, jetzt **65**
- Damen-Blusen**
innen gestreift, moderne Farben,
jetzt **95**
- Damen-Blusen**
Kantenschnitt, gestreift,
jetzt **195**
- Damen-Blusen**
Kantenschnitt, gestreift,
jetzt **195**
- Damen-Blusen**
gute Arbeit mit Spitzen-
garnierung, jetzt **295**
- Damen-Prinzeßröcke**
Kantenschnitt,
viele Farben, jetzt **145**

Tisch- u. Bettwäsche

- Wischtücher**
Reinleinen, Halbleinen und
Baumwolle, jetzt **35, 25**
- Büchsenhandtücher**
aus Drell und Gerstenkorn,
ges. u. gebänd., jetzt **65, 48**
- Damast-Handtücher**
i. Reinleinen, Halbl. u. Baumw.
Blumenmuster, jetzt **125, 85**
- Beizgarnitur**
Linen, Bezug mit 1 bestickt,
Kissen u. 1 glatten Kissen, jetzt **495**
- Beizgarnitur** aus gut. Linen,
1 Deckbett und 2 Kissen,
80x100 **75** 80x80 **85**
- Bettflaken**
aus kräftigem Nessel, 140x200
jetzt **195**
- Bettflaken**
aus Linen, gute Gebrauchs-
qualität, 130x200 jetzt **225**
- Bettflaken**
aus kräftig. Hanfstuch, 140x200
jetzt **295**
- Tischtücher** gute Damast-
Qualität, 130x160 **395**
130x130 jetzt **295**
- Kaffee-Gedeck**
weiß Damast, m. bunt. Kante,
mit 6 Servietten jetzt **495**
- Portierhandtücher**
bunte Dessins, in solider
Qualität jetzt **38**
- Portierhandtücher**
in schwerer Jacquardqualität,
jetzt **195, 145, 125**
- Badetücher** schw. Jacquard-
qual., 130/156, 156/160, 156/189
156/200, jetzt **895, 795, 595**
- Handtücher**
bunt bedruckt, indanthren-
farbig, 80x80 jetzt **125**
- Handtücher**
bunt bedruckt, indanthren-
farbig, 130x130 jetzt **475**
- Betttücher** m. mollige Qualität
weiß und weiß mit bunter
Kante jetzt **495, 295**

Schürzen

- Damen-Jumper-Schürzen**
aus solidem Wollstoff
jetzt **95**
- Damen-Jumper-Schürzen**
aus gemustertem Satin oder in-
danthrenfarb. Stoffen, jetzt **145**
- Damen-Handtücher**
aus Zephir, hübsch garniert
jetzt **195**
- Handschürzen**
reiz. Ausführung, Gr. 60-55
durchweg, jetzt **95, 68**

Handarbeiten

- Wissen**
schwarz Rippe, vorgezeichnet
80x90 jetzt **145**
- Wissen**
aus starkfädig. Wollstoffen,
vorgezeichnet, 90x90, jetzt **95**
- Wissen**
gestreift, rund und vierkantig
gestreift, jetzt **125**
- Tischtücher**
aus starkfädig. Stoff, vorge-
zeichnet, 40x130, jetzt **125**
- Kaffeewärmer**
aus weichen und gra. Stoffen,
farbig gestreift, vorgez., jetzt **95**

Wollwaren

- Damen-Pullover**
mit Kragen, hübsche mo-
derne Farben, jetzt **195**
- Damen-Pullover**
mit Krag, Wolle mit Seide,
reiz. Farbstellung, jetzt **375**
- Damen-Lumberjacks**
aparte Farben, neue Muster,
jetzt **395**
- Damen-Lumberjacks**
nach Wiener Art gemustert,
leuchtende Farben, jetzt **595**
- Damen-Westen**
Reine Wolle und Wolle mit
Seide jetzt **465**
- Damen-Strick-Blinder**
Wirkstoff, aparte Farb-
zusammenstellung, moderne
Machart jetzt **695**
- Damen-Strick-Blinder**
Wolle mit Kunstseide, in
Modelfarben jetzt **1375**
- Damen-Strick-Röcke**
mit Seitenplissee, großes
Farbensortiment, jetzt **695**
- Herren-Pullover**
neue Farbstellungen
jetzt **895**
- Blinder-Pullover**
in hübschen Mustern, alle
Größen jetzt **125**
- Blinder-Lumberjacks**
reine Wolle, alle Größen
jetzt **395**

Trikotagen

- Herren-Normalhosen**
wollgemischt, alle Größen
jetzt **245, 195**
- Herren-Normalhosen**
wollgemischt, Doppelbrust
jetzt **265**
- Herren-Futterhosen**
grau und beige
jetzt **245, 195**
- Makohosen**
echt ägyptisch Mako, teils
2 fädig, alle Größen, jetzt **295**
- Makohosen**
echt ägyptisch Mako, teils
2 fädig, alle Größen, jetzt **395**
- Ein Posten
- Herren-Jacken und
Beinkleider**
in erstkl. Qualitäten jetzt **195**
- Herren-Einsatzhemden**
weiß Rumpfstoff mit hübschen
Ripseinsätzen jetzt **195**
- Blinder-Futter-Anzüge**
grau und beige, mit und ohne
Klappe jetzt **145**

Bustenhalter

- Damen-Bustenhalter**
aus Hemdentuch, zum Knöpfen
mit Spitze garniert, jetzt **25**
- Damen-Bustenhalter**
aus reinem Tüll, in weiß
und farbig jetzt **65**
- Strammhalter**
mit 4 Haltern, aus glatten oder
gemustertem Drell, jetzt **78**
- Crépe de Chine**
reine Seide, ca. 100 cm brt.,
gr. Farbensort., jetzt **375**
- Seide**
ca. 80 cm brt., gute glanzreiche
Qual., viele Farben, jetzt **125**

Der Totengräber.

Von Maxim Gorki.

Als ich den Kirchhofswächter Bodriagin die langersehnte Harmonika schenkte, presste er — er war einäugig und struppig — seine rechte Hand fest aufs Herz, schloß freudestrahlend sein einziges, gutes — und manchmal unheimliches — Auge und sagte: „Ach — ach...“

„Vor Aufregung bekam er kaum Luft, schüttelte den kalten Kopf und brachte dann mit einem Atemstoß heraus: „Wenn Sie mal sterben, Leze! Magimysch, ach, wie ich aber für Sie sorgen will!“

Er nahm seine Harmonika sogar mit, wenn er Gräber auszuheben hatte, und wenn er von der Arbeit müde war, spielte er sich mit Genuß seine alte Polka. Er nannte sie manchmal mit französischem Akzent „Train — blanc“, sonst aber auch „Dreck-Brand“. Das war das einzige Stück, das er spielen konnte.

Der Funderlohn.

Novelle von Guy de Tereamond.

Rose Magnières wollte sich Arbeit aus dem abgelegenen Teile Passys holen. Ein feiner, dichter, abscheulicher Regen ging nieder. Der Weg schien ihr endlos. Sie mußte im Schmutz waten, die einander folgenden Omnibusse waren alle schon überfüllt.

„Wie sie ihre Arbeitsgeberin verließ, war es bereits dunkel geworden. Mit verdoppelter Heftigkeit krümmte der Regen nieder. Sie mußte ihre endlose Wanderung durch die mit Halbleisten dichtbesetzten Straßen wieder antreten. Rose spannte den Schirm auf und eilte vorwärts.“

noch hinzu, „falls im Laufe eines Jahres diese Banknoten nicht reklamiert werden, sind Sie deren rechtmäßige Eigentümerin. Das wünsche ich Ihnen!“

„Kaum hatte er diese Worte gesagt, da ließ ein Gendarm einen Mann ins Zimmer treten. Dieser sah erschrocken aus, seine Hände zitterten, in seinen Augen lag quälvolle Angst.“

Der Wintertag.

Von Max Barthel.

„Zun steigt du schön am abendlichen Himmel, Dem immerwährenden, wie eine Wolke auf, Ich sehe unter mir den Rauch der Täler, Nach dir, nach dir lechzt meine Seele.“

Schön ist und kalt der Wintertag gewesen, Kühl, ohne Rausch, doch leidenschaftlich klar, Ein Spiegel, der zauberisch in seinem Silber Das Jahr in letzter Wendung dir entgegenhebt.

Maskenverleih.

Novelle von Wolfgang Iwerson.

Diese Mahnung rief den Unbekannten in die Wirklichkeit zurück. Ohne ein Wort zu sagen, zog er sein Portemonnaie hervor, suchte zögernd einen Augenblick in den Fächern und legte ein Zehnfrankenstück auf den Tisch.

„Wo sollte ich die wohl hernehmen? ... Das Geld gehört mir nicht... Ich trug es für meinen Chef auf die Bank... Dreihundert Francs sagen Sie... aber soviel verdiene ich noch nicht einmal in einem Monat.“

Der Sturm kößt rau.

Der Sturm kößt rau, O kommt, ihr grünen Kauschenwälder, Ihr Aprikosenbäume und Zitronenfalter, Die leuchtend aufgeh'n im beförnten Tanz der Sonne, O kommt, ihr Vögel, Blumen, Quecken, Käse!

marschieren ließ, dann träumte er zuweilen gern von jenen fernem und fremden Welt, von deren Erzeugnissen auch er gleichsam indirekt lebte.

„In seinem Zimmerchen stand auf dem Kleinen Bücherstapel ein bronzenener Buddha, den ein Kapitän ihm einmal für eine kleine Gefälligkeit geschenkt hatte.“

Dennoch geschah es eines Tages, daß er eine Einladung zu einem Maskenball erhielt, und nach kurzem Nachsinnen sich entschloß, an diesem Fest teilzunehmen.

Den ersten flüchtigen Wunsch, sich nach eigenen Angaben ein phantastisches Kostüm arbeiten zu lassen, schob er bald beiseite, weil er reich genug erkannte, daß hierzu keine bescheidenen Einkünfte bei weitem nicht auslangen würden.

Es war keine Menschenjocke zu sehen. Nachdem Philipp Brunzen einige Minuten gewartet hatte, räusperte er sich endlich verlegen und alsbald kam ein kleiner alter Mann angetrippelt, der sich tief verbeugte und sich nach den Wünschen des anderen erkundigte.

Der junge Kaufmann ließ sich die Sachen auch sogleich einpacken; bezahlte die auffallend geringe Leihgebühr, und während der Trödler ihn höflich bis zur Türe geleitete, versicherte er immer wieder, daß der Herr sehr zufrieden sein würde, und daß er sicher sei, der Herr werde in dieser Maste sich ganz außerordentlich gut unterhalten.

So blieb der Madarin in dem menschengefüllten Saale bald völlig allein, wurde gemieden wie ein Geächteiler, und der arme Reel selber von einer unerklärlichen Angst verfolgt, fürchtbar entsetzt und verwirrt, wußte schließlich keinen anderen Ausweg, als daß er sich verdröseln in eine der vielen der anderen halbwegs verborgene Ecke setzte und ein Glas Wein nach dem anderen in sich hineinschüttelte.

auszukleiden, warf er sich mit einem schweren Meßgen auf sein

spämales, düstiges Lager und fiel sofort in einen tiefen, traum-

haften Schlaf. Aufwachend aus der Dunkelheit dieses Schlafes hatte er

alle Erinnerungen an sein bisheriges Ich verloren. So sehr, so

ebengiltig verloren, daß ihm nicht einmal die Veränderung seiner

Umgebung auffiel. Für ihn, den Mandarin vom siebenten Grade, der die

Die „gnädige“ Frau.

Die schlimmsten Frauen sind die „gnädigen“ Frauen. Der

So lebt dieses Menschenwurm dahin, gelagert auf ihres

Wie hoch man nun in der Gesellschaft kommt, das richtet

Man hat sich bei dem Herrn Oberbürgermeister

Es kommt es, daß die gnädige Frau ihre sehr hübschen

teilung des Rufes im Raume. Die Westhelfer hobt ihr einen

Und eben darum, von wegen der Kultur, ist ihr der Umgang

Darum inseriert sie nach Mariens meinender Flucht:

Die Erforschung der Luft.

Der heutige Luftverkehr spielt sich in verhältnismäßig

Sis 1926 war die am 31. Juli 1901 unternommene Höhen-

In Deutschland hat man nun nach jahrelanger Pause wieder

Das Vorkommen eines Explosionsmotors an Bord des

Zigeunerstreiche.

von E. Wittig (Kampff).

Zwei Zigeunerinnen kommen in ein Dorf beteln. Zu einem

Die gerupfte Gans. Einem Bauern mit dem Namen Groh, der vorzüglich zu

„Guten Abend, Herr Groh, Ich komme nackt und bloß,

Die rote Zigeunerin. Dem Zigeunerglauben nach sollen ihnen Kinder mit roten

Der überflüchte Gendarm. Bei einem Dorfe hatte in der Hamsterezeit eine Zigeuner-

Lustiges.

Der Professor und seine Frau kamen aus dem Theater.

Ein romantisch-sentimentales Mädchen heiratete einen

Gran und Dienstmädchen. Eine reiche Frau klagte eines Tages einem bekannten

Der Schilling. Als ich nach London kam, hatte ich nur einen Schilling

Das Buch der Köchin. Wenn ich dieses köchliche Buch nochmals lese, verbrenne

25 RM. für einen Brief. In diesen Tagen begehen wir das 40jährige Jubiläum

Neue Breslauer Nachrichten.

In die Eltern der Arbeiterkinderfreunde Gruppe III (Oberster).

Liebe Eltern! Mittwoch, den 18. Januar, abends 8 Uhr, wollen wir uns im Heim in der Waterloostraße über unsere neue Arbeit „Die rote Fackel, ihr Leben und ihre Ausbildung“ unterhalten. Da wir alle älteren Kinder jetzt in Kleingruppen zusammenfassen, bitten wir alle Eltern an dieser Versammlung teilzunehmen.

Ein Landesverratsprozess.

Unter der schweren Anklage des versuchten Landesverrats zugunsten Polens stand am Freitag der bisher nicht vorbestrafte 30-jährige Händler Alfred Lehner aus Glauchitz bei Namslau vor dem 1. Strafsenat des Breslauer Oberlandesgerichts unter Vorsitz von Senatspräsident Dr. Schloßky. Wegen Gefährdung der Staatsicherheit wurde die Öffentlichkeit nach Beilegung des Anklagebeschlusses ausgeschlossen. Er befindet sich bereits seit dem 11. April v. J. in Untersuchungshaft. Oberstaatsanwalt Waschoff beantragte unter Ausschluß mildernder Umstände vier Jahre Zuchthaus, sowie acht Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit von Stellung unter Polizeiaufsicht. Der Strafsenat erkannte auf vier Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust, die Untersuchungshaft wird auf die Strafe voll angerechnet. Die Urteilsbegründung fand ebenfalls unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt.

Freidenker,

die Lust und Gelegenheit haben, in der Nacht vom Sonnabend, den 21. zum 22. Januar, einem Genossen aus der Provinz Gastfreundschaft zu gewähren, bitten wir um Mithilfe bis Montag, den 16. Januar, abends, an die Bezirksgeschäftsstelle, Neue Gasse 14 I.

Die juristische Sprechstunde

findet nächste Woche Mittwoch von 4-5 Uhr und Sonnabend von 3 bis 4 Uhr nachmittags statt. - Eingang Frankelplatz. Es wird nur Rechtsauskunft, und zwar gegen Vorlegung der Abonnementsquittung, erteilt. Schriftsätze werden nicht angefertigt.

* Der Kleine Saal des Gewerkschaftshauses ist für Sonnabend, den 18. Februar und Sonnabend, den 10. März, der große Saal für Sonntag, den 26. Februar, Sonntag, den 18. März, sowie am 2. Osterfeiertag noch zu vergeben.

* Ueber Frauenkrankheiten und Ehe spricht am 17. Januar, abends 8 Uhr, der bekannte Hygienelehrer Hans Walde, Berlin, im großen Schießwerberaal. Walde will über mancherlei Irrglauben besiegen und ihn ersetzen durch die Lehren seiner modernen Naturheilkunde, zu denen er auf Grund 25jähriger Tätigkeit gelangt ist. (Siehe Inserat.)

* „Kunstfeste“ das Fest des Wirtschaftsbundes bildender Künstler Schlesiens am 4. Februar wird eine Steigerung des vorjährigen Künstlerfestes werden. Der Rahmen des Festes, geschmückt von ersten Künstlern, wird wiederum eine Fülle der wichtigsten und originellsten Darbietungen erhalten, jedoch ein jeder auf seine Kosten kommen und das Fest in schönster Erinnerung behalten wird.

* Der Ringkampf im Zirkus Busch bot am Freitag schon im ersten Treffen zwischen dem Finnen Huhtanen und dem Polen Risch, wiederum Gelegenheit, die unvergleichlich gewandte und exakte Kampf- und Verteidigungsart des Nordländers zu bewundern. Der Kampf erbrachte jedoch nach zwei Gängen keine Entscheidung. - Im Anschluß daran rangen Gymnastikmeister Steurs-Antwerpen und Bogimann-Bayern. Obgleich Bogimann große Gewandtheit entfaltete, gelang es dem Belgier schon nach 8 Minuten den Sieg an sich zu reißen. - Darauf standen sich zwei ebenbürtige Gegner: Schulz-Hamburg und Ahrens-Westfalen gegenüber. Ahrens entwickelte große Angriffslust, aber auch Schulz war hart in der Abwehr. Man sah einen äußerst lebhaften und einwandfreien Kampf, der jedoch nach zwei Gängen als unentschieden abgebrochen werden mußte. - Zum Schluß konnte der Wiener Kawan den Tischen Prochaska als Kampfpartner vor sich. Ersterer ging im zweiten Gang als Sieger hervor.

* Die Feuerwehr mußte heute Nacht gegen 11 Uhr nach Trietiusstraße 11 ausrücken. Hier war vermutlich durch Brandstiftung auf dem Schrebergartengelände eine Laube in voller Ausdehnung in Brand geraten; auch war das Feuer bereits auf eine benachbarte Laube übergegangen. Das Feuer wurde mit einer Schlauchleitung gelöscht.

Augen auf!

Pragers Inventur-Ausverkauf

Montag beginnt das große Rennen nach unseren gewaltig herabgesetzten Preisen Montag erwarten wir auch Sie!

Paletots mit Samtkragen 29⁵⁰	Joppen 11⁰⁰
Schweden-Mäntel mit angewebtem Futter 14⁵⁰	Herrenanzüge 17⁰⁰
Hosen gestreift Kammgarn 4⁵⁰	Sportanzüge dauerhafte Stoffe 25⁵⁰

Nur 12 Tage!

Wann zu spät kommt, wird abgemessen!

Alle Waren werden bei kleinster Anzahlung reserviert

L. Prager

Breslau, Albrechtstraße Nr. 57

Gegründet 1860 Eingang nur Ecke Schuhbrücke Gegründet 1860

Zur Milchsee

und Wäzigen, die innerhalb 14 Tagen nach Ablauf des Auftrages nicht abgeholt, kann eine Gewähr für Aufbewahrung nicht übernommen werden.

Verlag

der Volkswacht

Kalte Süde

verursacht. Duffel Schützen Sie sich vor Erkältungskrankheiten. Gebrauchen Sie gegen dieselben „Weg ist er“. Die lindern Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Niesen. Zu hab. zu 30 u. 50 Pf. Apotheken, Drogeriehandlung und Pflanzläden, 100 (100) Platanenstraße.

Urania

12 Monatshefte und 4 Bücher Des Proletarische Kosmos Zu best. durch die Selbstbest. d. Zeitung u. die Zeitungsbüch.

Liederbuch

des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold mit Noten Herausgegeben im Auftrage des Bundesvorstandes Kartonierte 0.80 Mk. Volkswachtbuchhandlungen Neue Graupenstr. 5 und Neue Taschenstr. 11

Inventur-Ausverkauf!

Beginn: Montag, den 16. Januar

Gewaltige Preisermäßigung in allen Abteilungen

Waschmusselin in schönen Mustern . . .	39 Pf.
Zephir glatt und gestreift . . .	48 Pf.
Sport-Flanell in großer Auswahl . . .	48 Pf.
Woll-Wolle in vielen Druckmustern . . .	58 Pf.
Pullover in schönen Farbstellungen	58 Pf.
Waschseide glatt, in vielen Farben . . .	78 Pf.
Bei allen nicht herabgesetzten Preisen 10% Rabatt	

Velour-Barchent in großer Auswahl	58 Pf.
Kinder-Schotten schöne Karos	78 Pf.
Hauskleiderstoff	68 Pf.
Papillon in schönen Stellungen	95 Pf.
Körper-Schotten 100 cm br. in vielen Stellungen	1.25
Musselin-Bordüren mit wundervollen Karos	1.90
Popelin reine Woll, doppelt breit	1.45
Gabardine 100 cm breit, in mehreren Farben	1.95
Gabardine reine Woll, 130 cm breit, Kammgarn-Qualität	3.90
Rins-Popelin reine Woll, in vielen Farben	2.55

Körper-Velvet 70 cm breit, schwere Qualität in schwarz	3.90
Noppenstoffe 140 cm breit für Kostüme und Mäntel	1.90
Imprägn. Mantelstoffe 140 cm breit, Covercoat und Tailor made	2.90
Engl. Mantelstoffe 140 cm breit, in geschmackvollen Mustern	3.90
Affenhaut reine Woll, 130 cm breit, in verschiedenen Farben	3.90
Ottomane für Mäntel, reine Woll, 140 cm br., in schwarz und marine	7.50
Hemdentuch rote Gebrauchsware	39 Pf.
Linon für Bettwäsche, gute halbbare Qual., Doppel- breite 130, Kammgarn	65 Pf.
Zücher gute, schmale breite 0.90, Kammgarn	58 Pf.
Fertige Bettwäsche	

Mouliné 100 cm breit, in ver- schiedenen Farben	1.45
Schotten reine Woll, 100 cm breit, in aparten Stellungen	1.95
Waschsamt in vielen Farben, Lindener Fabrikat	1.45
Taffet K-Seide, in mehreren Ballfarben	1.75
Crêpe-Chinette in mehreren Farben	1.45
Figurante K.-S. in modernen, kunstvollen Farben	2.90
Eolienne Woll mit Seide ca. 100 cm breit, 1. schwarz u. farbig	2.90
Crêpe de Chine reine Seide ca. 100 cm breit, in all Ballfarben	3.90
Veloutine Woll mit Seide ca. 100 cm breit, in großen Farbensortiment	4.90
Crêpe de Chine reine Seide, in vielen modernen Druckmustern	4.90

Krepp-Schotten halbbare Qualität	68 Pf.
Blusenstreifen mit hellen und dunklen Grund	75 Pf.
Waschseide in schönen Karos	78 Pf.
FRANKE auf grauem Grund, Meter	85 Pf.
Wollmusselin moderne Druckmuster Meter	1.25
Reinwoll. Papillon in schönen Farb- stellungen	1.35
Bei allen nicht herabgesetzten Preisen 10% Rabatt	

Reuschestr. 1
Ecke Herrmannstraße

Kosterlitz & Lissner

Bauerhoferstr. 1
Ecke Herrmannstraße

WINTERMARKT

DAUERHAFT

JANUAR AUSVERKAUF

Beginn: 16. Januar

Trotz verbürgt besserer Qualitäten sind unsere Preise bis **50%** und mehr ermäßigt.

Verkaufsstellen:

Schweidnitzer Straße 28, Schweidnitzer Straße 21/22, Schmiedebrücke 46/47, Ohlauer Straße 18, Ring 12 (Ecke Blücherplatz), Adalbertstraße 7.

Konfektions- Extra- Angebot

Nur diese
Woche



Lumberjack
Zephyrwolle in hübsch. Jacquardmuster, reiche Farbauswahl **6⁹⁰**

Lumberjack
beste Zephyrwolle in buntem Jacquardmuster m. Kunstseid.-Effekten, aparte Farben **12⁷⁵**



Nachmittags-Kleid
aus gutem Crêpe de chine m. Faltenrock, Crêpe-Georgette-Kragen u. Biesen-saumler, aparte Farben **29⁷⁵**

Kleid
aus reinwoll. Popeline u. Flanellrock, Goldschmuck, Gürtel u. Zierknöpfe, moderne Farben **21⁵⁰**

Kleid
aus reinwoll. Popeline, Flanellrock, Gürtel u. Zierknöpfe, moderne Farben **17⁵⁰**

Kleid
aus reinwoll. Popeline, Flanellrock, Gürtel u. Zierknöpfe, moderne Farben **13⁷⁵**

Strickkleid
aus Zephyrwolle in hübsch. Jacquardmuster, reiche Farbauswahl **21⁵⁰**

Strickkleid
aus Zephyrwolle in hübsch. Jacquardmuster, reiche Farbauswahl **16⁵⁰**

Reste

unserer langjährig erprobten Spezialmarken in

- | | |
|-------------------|---------------------|
| Hemdentuchen | Inletts |
| Wäschetuchen | Züchen |
| Makoperkals | Bettlaken-Daulas |
| Wäschebatisten | Bettlaken-Halblein. |
| Körperbarhenten | Bettlaken-Reinlein. |
| Bettlinons | Flanellen |
| Gestr. Bettsatins | Moltons |
| Bettmatten | Oberhemdenstoffen |

die sich im Verkauf und in der Fabrikation ausgezeichnet haben

weit unter Preis

Leinenhaus Bielschowsky

NIKOLAI-STR. BRESLAU ECKE HERREN-STR

Wundermittel für die Haut

hat die Zeitungs-Anzeige das beste
Wundermittel ist und durch keine andere
Wundermittel ersetzt werden kann?

Die Explosionsunglücke in Berlin

Der Berliner Magistrat antwortet auf die sozialdemokratische Interpellation.

Die Berliner Stadtverordnetenversammlung befasste sich am Donnerstag mit der sozialdemokratischen Interpellation über die beiden Explosionsunglücke in Berlin. Aus der Antwort des Magistratsvertreters ergab sich, daß die durch das Unglück in der Landsberger Allee obdachlos gewordenen sieben Familien bereits endgültig in Wohnungen untergebracht sind, die Umzüge erfolgten auf Kädtische Kosten. Die betroffenen Familien sind darüber hinaus mit allen notwendigen Bedarfsgegenständen ausgerüstet worden. Von den Verletzten wurden elf aus dem Krankenhaus entlassen. Vier mußten noch in ärztlicher Behandlung bleiben. Auch die Kosten für die ärztliche Behandlung wurden von der Stadt übernommen. Wegen der Feststellung der Ursache des Unglücks sind Berichte von der Feuerwehr und von den Gaswerken eingeholt worden. Während sich die Feuerwehr eines abschließenden Urteils noch enthält, haben die Gaswerke betont, daß die neuen Gasleitungen vorchriftsmäßig verlegt und auch die Gaseifen vorchriftsmäßig behandelt wurden. Sofern also eine Gasexplosion als Ursache des Unglücks in Frage komme, könne das Gas nur aus schadhaft gewordenen alten Gasröhren ausgeströmt sein.

In bezug auf die Explosion in Dahlem führte der Magistratsvertreter aus, daß der Befund der Feuerwehr einwandfrei die Entzündung von Explosivstoffen ergeben hat. Allerdings stehe das endgültige Ergebnis der Untersuchung noch aus. Sicher sei, daß die Polizei jetzt die Vorschriften über die Lagerung von Explosivstoffen verschärfen werde und darüber hinaus in der ganzen Stadt eine Revision vorzunehmen beabsichtige, um festzustellen, ob etwa irgendwo unrechtmäßig Explosivstoffe gelegert werden.

Leichenberaubung in einem Berliner Krematorium?

Die Berliner Kriminalpolizei hat am Freitag vormittag fünf Angeklagte des Krematoriums Wilmersdorf in Berlin unter dem schweren Verdacht der Leichenberaubung festgenommen. Bei einer der Leichen, die in den nächsten Tagen im Krematorium verbrannt werden sollte, fehlten die goldenen Brücken des Ober- und Unterkiefers. Die Polizei ist zurzeit noch mit den Vernehmungen der festgenommenen Angeklagten beschäftigt; auch der Leiter des Krematoriums ist zur Vernehmung ins Polizeipräsidium geladen worden. Die Vernehmung ist dadurch festgesetzt worden, daß ein Kriminalkommissar die Leiche, bei der es sich um einen durch Selbstmord aus dem Leben geschiedenen Gastwirt Karl Winkler handelt, noch einmal daraufhin untersuchte, ob tatsächlich ein Selbstmord vorlag. Die Goldbrücken des Toten waren mit Gewalt herausgebrochen worden. Zwei im Krematorium beschäftigte Helfer sind der Tat stark verdächtig. Die polizeiliche Untersuchung erstreckt sich auch darauf, ob es sich nur um einen Einzelfall von Leichenberaubung im Wilmersdorfer Krematorium handelt. Die bei den Festgenommenen, die jede Schuld leugnen, durchgeführten Hausdurchsuchungen haben bisher nichts Belastendes ergeben.

Ueber hundert Pferde verbrannt.

In Ostrów-Lomazy (Polen) brach in der Kaserne des Artillerie-Regiments ein Großfeuer aus. Ein großer Pferdehof brannte vollkommen nieder, über hundert Pferde kamen in den Flammen um.

Böttcher hingerichtet.

Der Mörder der Gräfin Lambsdorff, Böttcher, wurde heute morgen kurz nach 6 Uhr in Berlin hingerichtet. Die preussische Regierung hatte in ihrer Mehrheit geglaubt, die von der Verteidigung Böttchers beantragte Begnadigung wegen der besonderen Schwere des Falles ablehnen zu müssen. Der preussische Ministerpräsident stimmte aus seiner prinzipiellen Auffassung heraus gegen die Hinrichtung. Der preussische Innenminister ist bereits seit mehreren Tagen von Berlin abwesend. Auch er hätte im Falle der Anwesenheit ebenfalls aus prinzipiellen Gründen der Hinrichtung seine Zustimmung nicht gegeben.

Der Einbrecher mit dem eigenen Auto.

Der frühere Mechaniker und Chauffeur Max Uckerl, der große Einbrüche in der Provinz organisiert hat, und dann infolge eines Verzehrs aus dem Staatsgefängnis in Berlin wieder entlassen wurde, ist nach anberthaltjähriger Verurteilung in der vergangenen Nacht an Belle-Alliance-Platz in Berlin festgenommen worden. Uckerl hat im Februar 1926 das Postamt Pelschin ausgeraubt und dabei rund 21 000 Mark erbeutet. Dringend verdächtig ist er ferner der Posteinbrüche in Söhne und Werdorf im Dezember 1925 (30 000 Mark), in Kollin im Februar 1926 (25 000 Mark) und einem großen Fabrikeinbruch in Freiwaldau bei Sagan im Mai 1926 (23 000 Mark) verübt zu haben, die er noch leugnet. Uckerl hatte sich für seine Fahrten in die Provinz ein großes elegantes Auto angeschafft und bediente sich der modernsten Einbruchswerkzeuge.

Spazios verschwunden.

Am letzten Sonntag ist der 16jährige Klavierbauernlehrling Karl Gengen aus der in der Inselstraße 7 in Berlin gelegenen Wohnung seiner Eltern fortgegangen und seitdem verschwunden. Der junge Mann hatte im Sommer 1926 mit seinem Freunde eine Seereise auf der Spree unternommen, bei der der Kahn insanken geriet und der Freund ertrank. Der Lehrer des verschwundenen hatte diesem dann in Gegenwart der ganzen Klasse die Schuld an dem tragischen Tode des ertrunkenen Freundes zugeschoben. Diese Beschuldigung hatte sich der junge Gengen so sehr zu Herzen genommen, daß er drei Monate nach dem Bootsunglück aus der Wohnung seiner Eltern flüchtete und in selbstmörderischer Absicht in den Landwehrkanal sprang. Er konnte jedoch gerettet werden. Als Gengen dann in die Klavierbauerschule kam, schien ein Umschwung in seinem bisher gedrückten Benehmen einzutreten. Am letzten Sonntag verließ er die elterliche Wohnung mit der Erklärung, daß er spazieren gehen wolle; er kehrte jedoch nach einigen Minuten zurück und teilte seinem Vater mit, daß von der Tür ein Mann flüchte, der den Vater sprechen wolle. Der junge Gengen ging auf den Wunsch des Vaters hinunter, um den Mann herauszuholen, kam jedoch noch weniger Augenblicke mit dem Mann zurück, daß der Mann inzwischen fortgegangen wäre. Gengen ließ sich dann von seinem Vater abholen und ging, ohne daß man ihn seitdem trotz aller Nachforschungen der Polizei wiederzusehen hat.

Ein wüster Voglsandal in Berlin.

Am Freitagabend kam es in Berlin in der Arena am Kaiserdam zu einem wüsten Voglsandal. Anlaß hierzu gab das Urteil der Punktrichter in dem Kampf zwischen Heymann und dem amerikanischen Schwergewichtsboxer Gorman. Die Mehrheit der Zuschauer war mit dem Urteil der Punktrichter durch das Gorman zum Sieger erklärt wurde, nicht einverstanden und begannen deshalb, in einer in Berlin noch nie erlebten Art und Weise zu skandalisieren. Die programmäßig vorgesehenen weiteren Boxkämpfe mußten schließlich abgebrochen werden, weil der Sandal sich nicht legte und die Haupttribüne alle möglichen Gegenstände in den Ring warfen.

Das „Berliner Tageblatt“ stellt dazu fest: „Der Unwille der Zuschauer war, so hoch man die Leistung von Heymann auch anerkennen muß, nicht berechtigt. Gorman, von dem die meisten sicher mehr erwarteten, zeigte kein überlegendes Können, war aber in allen Runden jederzeit Herr der Situation. Besonders in den ersten Runden beherrschte der Amerikaner durch seine schnellen Schläge Heymann vollkommen.“

Mordanschläge.

Der 23jährige Arbeiter Arthur Hein aus der Franz-Böcker-Straße 24 in Berlin-Weiß drang mit einem Küchenmesser auf seine 27jährige Frau ein und brachte ihr mehrere Schnitte am Hals bei, so daß die Frau zusammenbrach. In der Meinung, sie getötet zu haben, ergriff Hein in einer Rasendroste die Flucht, ließ aber bald den Wagen halten und erzählte in großer Aufregung dem Chauffeur, daß er seine Frau ermordet habe. Der Chauffeur ließ den Täter festnehmen; der dann der Kriminalpolizei seinen Anschlag auf seine Frau, die nur leicht verletzt worden ist, gestand. — Am Bahnhof in Königs-Wusterhausen bei Berlin fiel der stellungslose Kaufmann Franz Kamm über seine Schwägerin, die Witwe Frieda Heise, her und brachte ihr zahlreiche Messerstiche bei. In schwerem verletztem Zustande mußte sie ins Krankenhaus gebracht werden. Der verhaftete Täter hatte während seiner Arbeitslosigkeit von der Heberfallenen fortlaufende Unterhaltungen erhalten. Das hat neuerdings aufgehört. Aus Wut darüber ist Kamm über die Frau hergefallen.

Wieder vier Personen das Opfer einer Gasvergiftung.

Als der Kaufmann Ritter aus der Husfeldstraße 28 in Berlin Freitagabend nach Hause kam, fand er seine 23jährige Ehefrau mit ihren drei Kindern mit Gas vergiftet vor. Die herbeigerufene Feuerwehr konnte nur noch den Tod der vier Personen feststellen. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Ein deutschnationaler Schwindler.

Am Freitag wurde in Berlin der deutschnationalen Regierungsdameister A. D. Erich Piper unter dem Verdacht, umfangreiche Wechselstichungen und Darlehnsbetriegerien begangen zu haben, verhaftet. Piper ist geständig. Da angeblich weder Flichtverbot, noch Verdunklungsgesetz vorliegt, wurde dieser deutschnationalen Ehrenmann nach seiner Vernehmung wieder auf freien Fuß gesetzt.

Kleines Schadenfeuer bei Daimler-Benz in Gaggenau.

In den Werken der Daimler-Benz A. G. in Gaggenau (Baden) brach Mittwochabend 8 Uhr in einem abgelegenen Lagerraum ein Schadenfeuer aus, das jedoch keine große Ausdehnung annahm. Es gelang, das Feuer in kurzer Zeit auf seinen Entstehungsherd zu beschränken, so daß größerer Schaden nicht entstehen konnte.

Großfeuer, fünfzehn Schweine verbrannt.

Mittwoch nachmittag wurde das Viehhäus des Hofbesizers Jung in dem Dorfe Darß bei Karbow (Mecklenburg) durch Feuer zerstört. Es kamen fünfzehn große Schweine in den Flammen um, dagegen konnten Kühe und Pferde gerettet werden. Als Entstehungsurache wird Kurzschluss vermutet. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Schwere Zuchthausstrafen für Sittlichkeitsverbrecher.

Nach dreitägiger Verhandlung wurde Donnerstag vor dem erweiterten Schöffengericht Hagen i. W. gegen sieben Angeklagte, die sich als Kriminalbeamte ausgegeben und eine ganze Anzahl junger Mädchen in eine einsame Laubensfontäne gelockt und dort in der schamlosesten Weise mißbraucht hatten, das Urteil gefällt. Der Haupttäter erhielt eine Gesamtzuchthausstrafe von neun Jahren. Fünf weitere Angeklagte erhielten Freiheitsstrafen von einem halben bis zu drei Jahren Zuchthaus, während ein Angeklagter freigesprochen wurde.

Explosion durch brennendes Fett.

Weil die Mutter krank war, besorgten in Ders, Kreis Allenstein, unerwachsene Kinder eines Besitzers die Wirtschaft. Dabei schlug in eine Pratfanne auf dem Küchenherd die Flamme in kochendes Fett. Die Kinder verfluchten, die Flamme durch Puzen zu löschen, der daraufkommende Vater griff zu einem Eimer Wasser, den er über der Flamme auslerte, aber das brennende Fett spritzte nunmehr explosionsartig gegen das Fenster. Die Scheiben wurden eingedrückt und das Fenster wurde herausgerissen. Die Kinder erlitten Brandwunden.

Eine neue Spritfliebsaffäre in Rheinland.

Durch Beamte der Fahndungsstelle des Hauptzollamtes in Frankfurt a. M. wurden Donnerstag in Koblenz mehrere Verhaftungen von Spritfliebsern vorgenommen. Es soll sich hierbei um einen weitverzweigten Schmuggel handeln, der sich über das ganze Rheinland erstreckt. Im Mittelpunkt dieser Schiebung steht der im Zusammenhang mit der Affäre Schwarz viel genannte Kaufmann Adolf Bauer-Köln. Bauer hatte in Köln-Wehrheim einen Betrieb größeren Umfangs eingerichtet, in dem er verbotswidrig den im Auto betrieblichen Monopolin einheimisches Alkohol auf chemischem Wege zurüdgewann. Der Gesamtumfang dieser Spritfliebsaffäre ist, wie das Blatt weiter berichtet, zurzeit noch nicht festgestellt. Zweifellos aber handelt es sich um bedeutende Mengen. Das Reich ist durch diese neue Spritfliebsaffäre um über eine Viertelmillion geschädigt.

Der Ausbrecher im Bettladen.

Ein aus dem Amtsgericht Deutsch-Czlau ausgebrochener Untersuchungsgefangener verstand es, am äußerst raffinierten Weise sich Zivilkleider zu verschaffen, um sich ohne Auffassen wieder unter die gewöhnliche Menschheit zu mischen. Nur mit einem Bettladen bettelte, entflohr er dem staatlichen Gewahrsam und wandelte je morgenblätter frühe als schauerliches Gespenst über den Gesichtssee. Bei einem Besizer in Schaalsendorf klopfte er, nachdem er wohlweislich auch das Bettladen hatte verschwinden lassen, an das Fenster und präsentierte sich als das arme auszuraubte Opfer von Wegelagerern, die ihm nicht nur die gesamte Kleidung, sondern auch die Werkschiff abgenommen hätten. Mitleidig wurde er sogar in den Sonntagsstaat des Besizers eingekleidet, doch der bald darauf zu Besuch eintreffende Gutsbesizer Telsche erwiderte sich dem Zauberwörter gegenüber weniger leichtgläubig, und als er den „Ueberfallenen“ sich näher ansehen wollte, ergriff dieser den besten Teil der Tapferkeit und setzte querselbst dem Walde zu. Es gelang, ihn einzuholen und nach langem Kampf zu überwinden. Die herbeigerufene, schon zur Verfolgung ausgezogene Polizei brachte den erfindungsreichen Herrntreiber bald wieder in die so schöne verlassene „heimische Zelle“.

Schadbetrüger Speidel vor Gericht.

In der Zeit von März bis Ende 1927 trat in fast allen größeren deutschen Städten ein Schädelschwinder auf, dessen man zunächst nicht wahrhaftig werden konnte, da er sich dauernd falscher Namen bediente und dadurch seine Verfolgung sehr erschwerte. Der Schwinder hatte sich bei beliebigen Bankinstituten durch Einzahlung eines kleinen Geldbetrages auf ein neu zu errichtendes Konto in den Besitz eines Schädelsbuches gesetzt. Die darauf entnommenen Schöds unterzeichnete er mit irgend welchen Namen und erlangte dadurch Geldbeträge, von denen er lebte. Endlich konnte man den Schwinder entlarven. Es war der am 1. Juli 1905 zu Zweibrücken geborene Kurt Max Speidel, der sich am Donnerstag wegen Rückfallbetruges in Tateinheit mit schwerer Urkundenfälschung vor dem gemeinsamen Schöffengericht Dresden verantworten mußte. Insgesamt war er wegen 68 Fällen von Schädelschwandeln angeklagt. Vor Gericht war der vielfach vorbestrafte Angeklagte völlig geständig und gab zu, in fast allen größeren deutschen Städten sein Betrugsmanöver verübt zu haben. Das Gericht verurteilte den Angeklagten unter Zustimmung mildernder Umstände wegen Rückfallbetruges und schwerer Urkundenfälschung zu einer Gesamtfrist von drei Jahren und sechs Monaten Gefängnis.

Aufgeklärter Mord.

Der vor einigen Tagen auf einem Felde bei Marbach im Rheinland tot aufgefundenen Handelsmann Lynen ist einer Mordtat zum Opfer gefallen. Ein Arbeiter namens Müller hat eingestanden, gemeinsam mit der Ehefrau des Ermordeten, mit der er seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis unterhielt, Lynen auf das einsame Feld gelockt zu haben, wo Müller ihn dann mit einem Schlauch erschlug.

Das Hamburger Hafenunglück hat zwei Todesopfer gekostet.

Einer der bei dem Barkassenbrand schwerverletzten Arbeiter ist den schweren Knochenbrüchen und inneren Verletzungen erlegen. Von den als vermisst gemeldeten beiden Leuten ist einer ertrunken; der andere wurde gerettet.

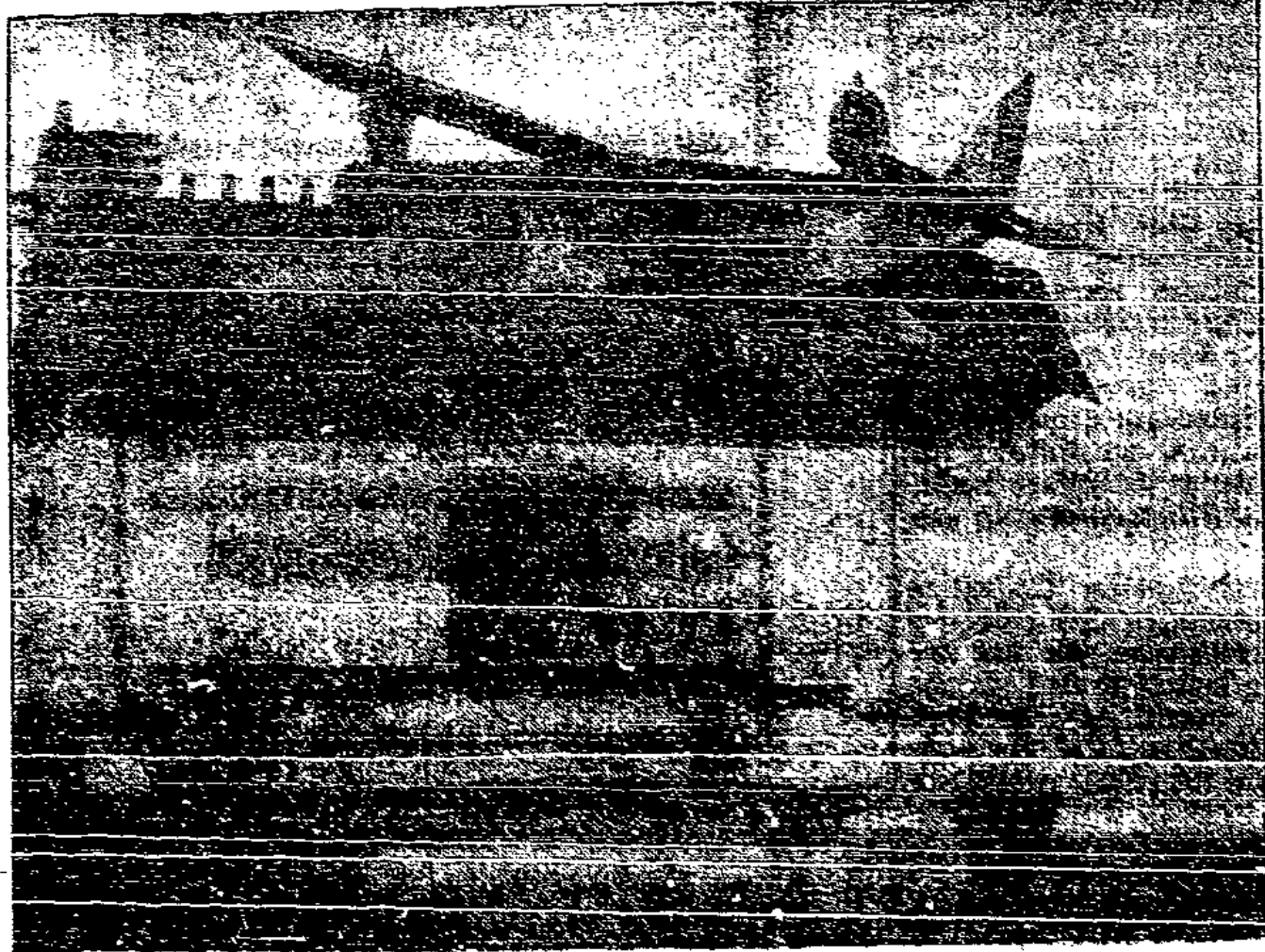
Brandstiftungssepemie in Bräun.

In Bräun, wo im letzten Jahr 33 Gebäude durch Brandstiftung eingeeicht und die Löscharbeiten durch Zerschneiden der Schlauchleitungen sehr erschwert worden waren, haben die Brandstifter an mehrere Besizer Drohbrieve mit der Mitteilung geschickt, daß ihre Scheunen auch bald in Flammen aufgehen würden. Die Staatsanwaltschaft in Gütrow hat 4 000 Mark Belohnung zur Ergreifung der Täter ausgesetzt.

Verhaftung eines Gewalttäters.

Die Wiener Polizei verhaftete Mittwoch einen Mann, der Dienstagabend verflucht hatte, seine sechsköpfige Familie zu verbrennen. Es handelt sich um einen gewissen Kohlhausen. Der Mann ist Gewohnheitsstrinker und auch gestern bei der Ausführung seiner Tat betrunken gewesen. Er erklärte, daß er nicht geplant habe, einen Mord gegen seine Familie zu verüben. Die Untersuchung ist eingeleitet.

„Kam ein Döblein geflossen ...“



Eigenartige Flugzeuglandung.

Während einer Übung stürzte ein italienisches Militärflugzeug ab. Zwar gelang es dem Piloten noch im letzten Moment die Maschine abzufangen, doch er lag so geringer Höhe, daß er in den Dach einer Villa auf dem Monte Mario bei Rom fiel, während die Familie gerade um Anstehen am Kaffeetisch saß. Der Pilot wurde gerettet.

Der Rundfunk

Kritik des Breslauer Senders

Drei Veranstaltungen des Bildungsprogramms seien an erster Stelle hervorgehoben. Am Mittwoch begann man in der Abteilung Staatskunde einen Kursus von Dr. Emil Leimdörfer „Politik aus Kunst und Wissenschaft“. Aus dem ersten Vortrag, der sich im wesentlichen mit dem Begriff der Politik und seinen verschiedenen Ausdeutungen in der Philosophie, der Rechtslehre, der Verwaltung, der Zeitgeschichte beschäftigte, war nur soviel zu entnehmen, daß sich hier offenbar ein sehr präzis und fleißiger Referent mit der Materie beschäftigt. — Am Donnerstag sprach Dr. Waldemar von Grumbow über den Freiherrn vom Stein, als dem ersten der drei bedeutendsten Staatsmänner des 19. Jahrhunderts, die er in diesen Wochen behandelt will. Man kann wohl ohne Übertreibung sagen, daß nur selten die Rundfunkhörer auf politisch-historischem Gebiet einen so energisch zusammenfassenden und so plastisch belebten Vortrag bekamen, wie diesen, bei dem uneingeschränktes Interesse des Referenten für seinen Stoff und eine lebhaftige Begeisterung an ihm sich ausdrückte. — Im gleichen Zusammenhang sei der Beginn einer Vortragsreihe von Oswald Wierisch „Führer der deutschen Gewerkschaften“ erwähnt. Wierisch gab beim erstenmal ein Bild des 1920er Jahreshorizonten großen deutschen Gewerkschaftsführers und -gründers Karl Legien, für den die Gewerkschaft eine Schule der Arbeit für das Volk war und der wie wenige andere die Arbeiterschaft an die Arbeit des Wiederaufbaues eines neuen deutschen Staates heranführte. An dem Vorbild Karl Legiens verdeutlichte Wierisch die Arbeit und Entwicklung des Gewerkschaftsdenkens überhaupt und seine Bedeutung, die er für das moderne Wirtschaftsleben immer mehr bekommen hat.

Aus dem übrigen Programm ist ein Vortragabend von Arnold Zweig zu erwähnen, der aus seinem neuesten Werk dem Streit um den Sergeanten Grisha vorles. Arnold Zweig, Obersteiler von Geburt, hat in diesem Kriegsbuch, von dem er leider nur eine kleine Probe geben konnte, als einer der ersten in Deutschland nicht in biographischer, nicht in scheinbetonter Weise, sondern als Dichter Erlebnis aus den Kriegsjahren im Osten geschrieben und dadurch wohl gerade eine Wirksamkeit erlangt, wie sie vielen anderen Kriegsbüchern nicht beschreiben war. Der arme kriegsgefangene russische Sergeant wird noch lange anlagend am „den Höllern“ stehen, anlagend die zermahlenen Maschinenteile und die, die sie erkanden und auf Lauren brachten, und neben dem armen Russen, den die Maschine verschlang, stehen die vielen Tausende von Profiteuren, die sie bedienen mußten, gleichgültig, ob als Sandlanger oder als Korarbeiter, die vielerlei von Idealen träumten und in einer ideo-Geist zur Verarbeitigung von Menschenleben grübeln aufwachten. Man denkt manchmal, wenn man den Grisha sieht, an unseren alten Freund Schwejnik, so völlig abnunglos und kindlich unbeholfen übertraufel beide das Wunder Krieg. Aber Grisha hat doch schon sehr viel des Gräulichen erlebt, und seine Gedanken haben angefangen zu freuen; er ist über das nationalpatriotische Erkanen seines Heldenbruders längst hinaus. Er kennt genau die menschliche Hebel der Maschinerie, die ihn schließlich von zwei Reihen starrer Maschinenteile durchlöchert in den Sand zwängen. Es war höchlich verdienstvoll, Arnold Zweig gerade mit diesem Werk zu uns sprechen zu lassen.

Europas größter Rundfunksender.

Südlich von dem in der ganzen Welt bekannten Königs- waldarbeiten — bei dem Orte Jelen — ist in diesen Tagen ein neuer Rundfunksender so weit vollendet worden, daß er probeweise in Betrieb genommen werden konnte. Wenn man die Leistung dieses Senders nach internationalem Brauche nach der aufgenommenen Hörenleistung in der letzten Stufe mißt, so ist die Anlage als 75-Kilowatt-Sender zu bezeichnen. Das Wahrzeichen der Station sind zwei isolierte Eisenmasten von je 210 Meter Höhe, die in einem Abstand von 450 Metern neneinander angeheilt sind. Diese Masten tragen die etwa 280 Meter lange Antenne, die aus fünf Drähten besteht, die in einer Breite von 12 Metern verspannt sind. Die wirksame Höhe dieser Antenne beträgt etwa 170 Meter. Ihre Eigenkapazität bei einer Antennenkapazität von 4000 Zentimeter etwa 2100 Meter. Als „Erde“ wurde ein kreisförmig verlaufendes Res aus Bronze-Drähten verlegt, die durch zwei Ringleitungen miteinander verbunden wurden.

Die technische Einrichtung besteht aus sieben Hauptteilen. Der zum Betrieb nötige Strom wird vom Rostischen Elektrizitätswerk geliefert. Er fließt über eine Umformanlage, die keine hohe Spannung auf etwa 6000 Volt vermindert, in die Starkstrom-Schalt- und Verteilungsanlage. Vier finden sich Schaltorgane, Trennschalter und Schaltkammern, in der Umformanlage, Condensator usw. Alle diese Schalter werden vom Sender aus automatisch bedient. In der Hochspannungsverteileranlage wird der elektrische Strom in dem gleichen Verhältnis umverteilt, wie man an die verschiedenen Verteilungsstationen gelangen. In der Hochspannungsverteileranlage wird der 6000-Volt-Druckstrom in einen Sekundärstrom von 11000 Volt zur Stelle herangebracht. Die Sekundärwindung dieser Transformator ist mit zwei wasserfesten Gleichrichtern verbunden, denen der Sekundärstrom über einen besonderen Transformator zugeführt wird. In der Umformanlage wird nun der Strom in einen endgültigen Betriebsstrom umgewandelt. Zwei Gruppen von Umformern haben hier aufzusetzen. Sie liefern den Strom für die Betrieb der Batterien für Kathodenstrom zur Heizung der Röhren der Senderröhren sowie der Batterien für leuchtende Zwecke. Die beiden letzten sind für die Synchronisierung und

Der Sender selbst ist ein Hochfrequenz- Sender. Er hat drei Hochfrequenzstufen. Die erste der Hochfrequenzstufen liefert magnetische Schwingungen, die von der zweiten Stufe verstärkt und durch die dritte Stufe (Schalt- und Verteilungsanlage) werden. In der dritten Stufe erfolgt dann die Verstärkung auf die gewünschte Endleistung. Die drei Hochfrequenzstufen werden aus der Hochspannungs- und

Strom von 10 000 bis 12 000 Volt betrieben. Dadurch wurde ein sehr übersichtlicher Aufbau der Senderröhren erreicht.

Die Modulation, d. h. die Heberlagerung der Hochfrequenzschwingungen mit Sprachschwingungen, Musik usw., erfolgt durch eine Modulationseinrichtung. Sie besteht im wesentlichen aus drei parallel geschalteten Röhren, während eine vierte zur Gleichrichtung des aus dem Steuerender entnommenen Hochfrequenzstromes dient. Nach der Gleichrichtung wird dieser Strom als Gittervorspannung für die drei Modulationsröhren benutzt. Unter Daerwischenhaltung eines Transformators werden diese Röhren aus dem 380-Volt-Drehstrom geheizt. Die dritte Sendestufe ist durch die sechs großen 20-Kilowatt-Röhren gekennzeichnet, über denen das Zwischenkreisparatorimeter, die Zwischenkreislule und die dazu gehörenden Kondensatoren angeordnet sind. Auch diese Röhren werden aus dem 380-Volt-Drehstrom geheizt. Jede Röhre benötigt 35 Volt bei 50 Ampere, so daß der gesamte Hochspannungsverbrauch 10 500 Watt beträgt. Sekundär- und Antennenkreis vervollständigen die Schaltung. Der Sender wird von Berlin aus über Königs- waldhausehausen betrieben. Zur direkten Besprechung ist auch nach ein kleiner Raum mit den nötigen Mitteln versehen.

Störungen

während der Darbietungen sind widerwärtig ihre schnellste Beseitigung erfordert genaue Kenntnisse der Radios. Die Kenntnisse vermittelt die Broschüre „Alle Radioliteratur in der“

Volkswacht-Buchhandlungen

Neue Gruppenstraße 5 und Neue Taschenstraße 11 Nicht Vorhandenes wird sofort besorgt.

Das Gehirn der ganzen Anlage aber ist der Hauptkondensator, in dem alle Schaltglieder, alle Röhren der Funktion vereinigt sind. Von hier aus ist es möglich, den Sender durch Betätigung eines einzigen Knopfes in Betrieb zu lassen. Man kann aber auch jede Maschine, jede Sendestufe usw. einzeln beeinflussen. Gerade hier erkennt der Besucher, wie feinfühlig diese Anlage ist. Eine Anzahl Signallampen, die mit den einzelnen Teilen der Funktion in Verbindung stehen, lassen das Arbeiten der vielen Konstruktionsglieder erkennen. In einem Nebengebäude wurde die Anlage zur Kühlung des Kühlwassers für die Röhren der zweiten und dritten Sendestufe und der Gleichrichteranlage eingebaut. Eine kleine Pumpe läßt das Wasser ständig fließen. Da Überhitzungsgefahr zur Anwendung kam, lenkte man mit einem kleinen Vorrat von Regenwasser, das auf dem Dach des Gebäudes aufgefangen wird, auskommen. In Nebeneinrichtungen sind die Beleuchtungsanlage, Wasser- und Wasserversorgung, elektrische Überwachungsanlage, Signalanlagen und endlich die Reparaturwerkstatt zu nennen.

Deutschlands neueste Funktion dürfte für die zukünftigen Sendeanlagen ein Musterbeispiel gelten. Das ganze Küßigung der modernen Elektrotechnik ist bei ihrem Aufbau zur Anwendung gekommen. Ein technisches Meisterwerk wurde hier vollendet. H. H.

Das verunglückte Hörspiel-Breisausschreiben.

Die Entscheidung des Preisgerichts in dem von der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft veranstalteten Breisausschreiben für ein Hörspiel, für das die Einlieferung immer wieder verlängert worden war, wird meine Kreise aus höchster Überraschung haben. Geht man von dem Namen ab, das hier wahrscheinlich eine Anzahl minderwertiger Werke und von den Namen vorher abgeschwiebener Dramen zusammengepackt sind, erscheint es doch unglaublich, daß unter annähernd 1200 Einreichungen kein einziges Werk gemeldet ist, das einen Preis verdient hätte. Der Grund ist unabweisbar, daß die Zusammenlegung des Preisgerichts keine Gewähr für die Auswahl eines geeigneten Hörspiels bieten konnte. Der Preis ist das höchste eine literarische Stellung, die nicht mit dem Preis üblicher Dramen gemessen werden kann, und für deren Bewertung die Grundregeln überhaupt nicht gelten. Ein solches Urteil kann aber nur die Rundfunk-Praktiker und die fortgeschrittenen Rundfunkhörer, d. h. die Rundfunkfreunde, fällen. Im allgemeinen sind diese jedoch Persönlichkeiten, die literarische Bedeutung kennen und naturgemäß aus dieser Bedeutung heraus urteilen. Die letzte Gabe nach gegenwärtigen Verhältnissen ist deshalb wohl der wertvollste Grund für dieses Versehen. Der Dichter Wilhelm A. Scholz mußte ebenso wie der Dramatiker Reinhold Martin und der Musiker Schumann von falschen Voraussetzungen ausgehen, und die Kritiker Kaspitz, Wittig und Fleich werden trotz der Kritik gelobt haben, daß mit ihren weniger hochliterarischen Auffassungen und ihrer auf zu größeren Sachkenntnis durchdrungen. Die Entscheidung des Preisgerichts ist ein Musterbeispiel dafür, wie ein hochwertiges Breisausschreiben durch falsche Schritte auf ein toties Geis gefallen werden kann.

Hörst die Kinder kommen

ein Buch, das auch die Kinder lesen sollen, von Dr. med. Max Hodana, mit 1.60

Das sind die ... 2.50

Gelächter und Liebe ... 10.00

Volkswacht-Buchhandlungen
Kreuz
Neue Gruppenstr. 5 • Neue Taschenstr. 11

Das Programm der Woche

Mundfunk-Programm: Breslau (322.6), Gleiwitz (250).

Sonntag, 15. Januar, 11: Coana, Morgenfeier. Mittl.: Cilla-beth Böhm, Paltor vrm, Müller, Streichorch. • 12: Gitarren-Konzert. • 14: Mittelst. • 14.10: Divl. Landwirt Dr. C. Mittelst. • Die Maßnahmen zur Verbesserung der Viehen und Daserweiden. • 14.40: Sachst. • 15.20: Heimde erzählt von Kai in der Kille. • 16: Konzert. Mittl.: Silbe Mendelsohn-Kurz (Copran), Marckner: Duo, „Sans Helling“, — Kubitschin: Arie aus „Der Dämon“, — Leoncavallo: Serenade „Die Webel“, — Montuszo: Arie aus „Salta“, — d'Albert: Arie aus „Die toten Augen“, — Massenet: Melobien a „Seras-dios“, — Urban: Khapiovide Fant., — d'Albert: Mittelalterliche Benutzung. — Markt: Wigentien, — Mittel: Cinnal, — Amade: Suite Goliardica. • 16.15: Gleiwitz: Arienkunde. G. A. And-zer (Bass). • 18.50: Gleiwitz: 13. Gütter: „Zum Todestage von Bilo vom Balde, dem Sänger der schiefen Beinut“. • 19.20: Prof. Dr. Lomaeth: „Merlo und der Mexikaner.“ • 20: Wifred Kerr liest aus eigenen Werken. Ein Wort: Dr. Wittl. • 21: Gleiwitz: Deutsche Volkslieder. A. Mirus (Tenor), M. Mirus (Copran), Friedländer: Der hat hingeben. — Schenk: Schön ist die Jugend. — Friedländer: Ich hört ein Säcklein. — Doll: Ein jüdisch Kind im Lössenbaum. — Schenk: Sonn, Sonn, wenn liebes Radel. — Jadasohn: Rein Feuer, keine Kohle. — Berger: Und der Hans lächelt umher. Du liegst mir im Herzen. — Friedländer: Ah, wie ist's möglich dann. — Gähler: Du siehst Serje mein. — Schenk: 3 wons nit, wie mir is. — Berger: Schweiß-mohle. — So geht es im Schmelzpußbüchel. Die Willelmus-He Kallal. — Die Abendberichte. • 22.30: Länamitt.

Montag, 16. Januar, 16.30: Molsomst-Nachmittag. • 18: Lehrer Engel: „Der Schmalkwäger“. — Margot v. Coeller: „Behälte und unbehälte Kinder.“ — Rector Gerbl: Wobin geht du Schwärmer, nach dem besten Schicksal. • 18.50: Dr. Gochlich: Das Erlebnis der Dichtung. • 19.20: C. Fröhlich: Winterportfahrten in Schleißen. • 19.45: C. Landsberg: Blick in die Zeit • 20.10: Leo Vanja: Hinter der Fassade der Wirklichkeit. • 21.10: Gleiwitz: Drei Mäher des deutschen Chorliedes. Sichert: Frisch gelungen. Moehand, Umanen von Tharau, Der Soldat. — Jüngst: Schwärzlein, Verlorenes Lieb, Führende Zeit, — Wohlkumb: Das stille Tal, Vaterland, Abendliches Liebeslieb. Wie's daheim war. M.C. S. „Vierdeita v. Sündenburg“. Anstl.: Abendbericht und Bericht des Deutschen Landwirtchaftsrats.

Dienstag, 17. Januar, 15.45: Kitta Seiffert erzählt Märchen von Wang Ziele. • 16.30: Funkstapelle. Violine: B. Janz. • 18: Dr. med. Bogoridshelz: Die Bekämpfung der Säuglings-Verderblität. • 19: Prof. Dr. F. Landsberger: Dürers Leben. • 19.30: Berichte über Kunst und Literatur. • 20.10: Sinfonietonort. Zeit: Prof. Dr. Georg Dohm. Strahms: Serenade-Abur für kleines Orchester. — Reger: Serenade-Gur. (Schjel, Landsberg.) Anstl.: Abendberichte und Mitteilungen des Verbandes der Kunstfreunde.

Mittwoch, 18. Januar, 15.45: Aus Wählern der Zeit. • 16.30: Werke von Johann Staak. • 18: G. H. Weib: Rundfunk-Literatur. • 19: G. H. Weib liest die Erzählung „Rita Dloeda“. • 19.40: Dr. W. v. Grumbow: „Wettersturm und seine Zeit“. • 20.20: Moderner Liebesabend. Marna Freund (Copran), Gram-musch: Klügelgeden. — Prälojic: Wie ohne Worte. — Schönb-berg: Verloren. Der Wanderer, Trauerlied. Am Wargand. — Jaur: Clair de lune. — Ravel: La Vite wadante. — Debullin: Le Colosseu sentimental, Fantomes. — W. de Falla: Zwei spanische Volkslieder. — Am: Zwei spanische Volkslieder. — Am: Zwei spanische Volkslieder. • 21.20: Von der Werge bis zum Wank. Heitere Vogebeheiten von Wener-Kn, G. S. Fuchs. Dr. C. Kid. Anstl.: Abendberichte und Carl Beer: Aufführungen des Breslauer Schauspiel.

Donnerstag, 19. Januar, Musikwerke von Bruno Hüling. • 18: Heilmuth Nicht: liest aus eigenen Werken. • 18.30: Ernst Joffl: „Koffegeubheit durch Sporterziehung.“ • 19.05: Einführung in die Nebelwelt. • 19.35: Englische Schwärze. • 20.10: „Die Häuber.“ Von Schiller. Für den Wank bearbeitet von F. W. Büchhoff und G. S. Fuchs. Spielleitung: G. S. Fuchs. Franz Moor: B. Barnan Anstl.: Die Abendberichte und Funktechn. Briefkasten. • 22.30: Tanzmusik auf Schallplatten.

Freitag, 20. Januar, 16.30: Funkstapelle. • 18: Marie Th-mus: Was sagt die Hausfrau zur Stuttgarter Werkbund-Ausstellung? • 19.50: Gleiwitz: Chefredakteur S. Kott: Zeitsuppen-bilder aus Oberkallien. • 19.20: Rechnungsdirektor Seeliger: Ein Spaziergang durch die Reichshaushaltsordnung. • 20: Röhliger Karl Janzer-Abend. Mittl.: Karl Janzer, Hretel Tamara, Winder: Duo. „Berliner Luft“. — Baum: Lebensphilosophie. — Rehhelm: Die Franchisierin. — Waldau: Das Lied von der dämmen Wand. — Translatur: Nicht durchs Leben, Baker. — E. Warden: Märchen. — Kollins: Blaus Nacht. — Meslin: In der Teemere. — Einblau-Lheimer: Spigantay-Intermezzo. — Manns: Lebensphilosophie. — Belamel: Die Verlobung. — Eitingger: Aus dem Tagebuch eines glücklich Verheirateten. — Fehr, v. Schlicht: Frauen, die überlegen. — Selmburg-Solmes: Gänsemarsch. — Branlen: Colette und der Mond. — di Capua: Maria, Maria. — Roadd: Singselmannens Nachspärade. — Waldau: Weefend. — Engel-Serger: Komm mit in die Pause. — Amberg: Am Telefon. — Wolomski: Teckunde. — Waldau: Das Stiftungsfest. Radio-Isorien. — Holzmann: Feuer los! — Anstl.: Abendberichte und John Miraten Eiveranto.

Sonnabend, 21. Januar, 15.45: Gleiwitz: Stunde mit Sägern. • 16.15: W. Schimmel-Willenau: „Die Filme der Woche.“ • 16.30: Konzert der Funkstapelle. G. Peidert (Zither). • 18: Stunde mit Sägern. • 19: Dr. E. Leimbörner: Der große Staatsmann. • 19.30: Englisch für Fortgeschrittene. • 20.10: Sinfonietonort Vico Amar. Bach: Sonate g-moll. — Reger: Sonate A-Dur. — Hindemith: Sonate für Violine. • 21.10: Schlager-Abend. Mittl.: Rost Albea, Heilmuth Hallendorz, Funkstapelle. In der Pause Abendber.

ULTRA-ROHREN gefertigt
geschützt den besten Empfang dieses Programms.
Ze haben in allen einschlägigen Geschäften.
Gesamvertrieb für Schlesien: 1937
Sergius v. Tscherschkoff, Breslau, Weidenstraße 22.
ULTRA

Eine Radio-Gründung für kurze Wellen.
Anschluß mit der Belebung des holländischen Kurzwellen- senders von Gindboden nach Silbertum, dem Mittelpunkt des holländischen Rundfunkwesens, ist die Errichtung der U.G. Philips Maria Holland-Indien mit einem Kapital von einer Million Gulden erfolgt, an der führende niederländische Handels- kauer beteiligt sind. Im Auftrag der Philips-Geschäftsleitung in Gindboden hat der Architekt G. H. van der Valk in Silbertum bei der Gemeinderwaltung in Gindboden einen Plan mit Zeichnungen für den Bau einer Radio-Gründung eingereicht, der drei Gebäude umschließt, die durch überdeckte Gänge miteinander verbunden sind. Die beiden Radiomasten sollen eine Höhe von 100 Metern erhalten. Man kann daraus entnehmen, daß der eigentliche Ver- tragspartner nicht nach Silbertum, sondern nach Gindboden verlegt werden soll.

• Bergeßt nicht, für Eure Partei und für Eure Presse zu werben •

Am 10. Januar, morgens 6³/₄ Uhr, starb unsere liebe
Freundin

Gertrud Riemer

im Alter von 46 Jahren.

Ihr humorvoller Sinn wird uns allen unvergesslich
bleiben.

**Die Stammgäste
von Max Titlers Gaststätte**
Große Dreilindengasse 21

Die Einäscherung findet Dienstag, den 17. Januar, nachm. 3 Uhr
im Krematorium in Grabschen statt.

Am 10. Januar starb nach kurzem,
schwerem Krankenlager meine liebe Tochter,
unsere unvergessliche Schwester, Schwägerin
und Tante

Gertrud Riemer

im Alter von 46 Jahren.

Dies zeigen schmerz erfüllt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Einäscherung: Dienstag, den 17. Januar,
15 Uhr.
Trauerhaus: Schießwederplatz 30

Am 10. Januar verschied unser Mitglied

Frau Gertrud Riemer

im Alter von 46 Jahren 5 Monaten.

Ehre ihrem Andenken.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Ortsverein Breslau.

Die Einäscherung ist am Dienstag, den 17. Januar
nachmittags 3 Uhr, im Krematorium zu Grabschen.
Trauerhaus: Schießwederplatz 30, Distrikt 17.

Zu allen Krankenkassen zugelassen,
behandle ich wieder sämtl. Kassenmitglieder

Dr. med. G. Kordelle, Arzt

Breslau 9, Kleine Fürsten-, Ecke Pflastersr.
Telephon Ohle 1939
Sprechstunden: 7-8.30, 4-6.

Auf alle nicht herab-
gesetzten Waren
Russenrabatt

10
Prozent

**Inventur-
Ausverkauf!**

Auf alle nicht herab-
gesetzten Waren
Russenrabatt

10
Prozent

Wollstoffe.

Pullover-Stoff per Meter 75 Pf.
Wollstoffe klein karliert, m. Solden-
Effekten.....per Meter 95 Pf.
Glattrabige Kleiderstoffe
doppeltbreit reine Wolle.....per Meter 175 Pf.
Mollige Mantelstoffe
140 cm breit.....per Meter 295 Pf.
**Reinwollene Ripse und
Gabardine** sämtlich 140 cm breit
nur gute Qualität
Einheitspreis 380
Mantelstoffe reine Wolle, 145 cm
breit, glatt und ge-
müstert 590
Ottomane schwarz u. marine
145 cm breit, mit moll.
Absteife..... 790

Seidenwaren

Washseide karliert und gemustert
gute Qualität..... 85 Pf.
Washseide ganz moderne Muster
aus letziger Saison..... 165
Chinette weichstiebendes Gewebe. In
allen mod. Farben, auch weiß u. schwarz
250
Rohseide bedruckt, mod. Muster
63 cm brt., bisheriger Preis 6,- Mk. jetzt
290
Kaschmir (K.-Seide) 65 cm breit,
aperte Farben, auch weiß und schwarz
315
Crépe de Chine reine Seide
100 cm breit, in vielen Farben, auch
weiß und schwarz..... 425
Taffet 65 cm brt., für Stilkleider, sämtl.
Ballfarben, solide Qualität..... 425
Eolienne Wolle mit Seide, 100 cm
breit, verschiedene Farben..... 360
Veloutine Wolle m. Seide, in Qual.
100 cm brei, viele Farben..... 575 und
Crépe de Chine bedruckt, neue
Muster, 100 cm breit..... 590
Crépe Satin prima Qualität, dopp.
breit, große Farbauswahl..... 620
Crépe de Chine Bordüre, mit
Metall-Sückerel, in den neuesten Dessins

Damen-Konfektion

Total-Ausverkauf
sämtlicher fertiger
**Mäntel / Kostüme / Kleider
Blusen**
wegen vollständiger Aufgabe dieser
Abteilungen.
Ein Posten **Shelland-Mäntel** 850
Bäckhaggröße.....Einheitspreis
Ein Posten **reinw. Rips-Mäntel** 1075
Wert bis 26.50.....jetzt
Ein Posten **schw. Seiden-Mäntel** 1275
zum Teil mit Futter
Serie I früher 35,-.....jetzt
Serie II früher 52.50.....jetzt
Ein Posten **Herrenstoff-Mäntel** 2850
sämtlich pa. reine Wolle
bisheriger Preis 55,-.....jetzt
Shelland-Kostüme 1650
Rock und Jacke.....
Herrenstoff-Kostüme 3600
Jacke mit Seidentüter.....
Crépe de Chine-Kleider 1850
reine Seide, jugendliche Fashion.....
Crépe-Georgette-Kleider 2800
reiche Sticke el.....

RESTE!

Wasch-Samt-Reste
auch -le besten Qualitäten, 2-4
Meter Länge, in verschied. Farben
Einheitspreis 165
Damassé-Reste (Halbseide)
gute haltbare Qualitäten. Schöne
Muster, 65 cm breit, 1 1/2-3 1/2 Meter
Länge..... Einheitspreis 225
Ullter- u. Velour de laine-
Reste reine Wolle, 140 cm breit,
in all. Farben, 1 1/2-3 1/2 Meter Länge
Einheitspreis 410
Ottomane- und Velour de laine-
Reste nur die allerbest. Qualität,
auch reinwollene Ullterstoffe mit
angewebt. Futter..... Einheitspreis 640

Schweizer Voll-Voile

Ein großer Posten 175
ganz moderne Blumen- und Romage-Muster, 100 cm
breit.....regulärer Preis 5.50 u. 4.75
Einheitspreis jetzt

Die noch in großer Auswahl vorhandenen
**Velour de laine- und Ottomane-Mäntel
sowie Wollstoff-Kleider**
nur erstklassige Stoffe und beste Verbellung, verkaufe ich zu Jedem
auf annehmbarem Preise

H. Berger Ring 45

Suche einfaches Mäd-chen
auch ohne Vermögen,
wirds baldiger Heirat
kennen zu lernen. Bin
32 Jahre alt, besitze 4000
Mark Vermögen. Witwe
mit oder ohne Anhang
annehm. Offerte unter
B 131 Geschäftsstelle der
Zeitung erbeten. 41

Strauen

wenden sich bei Bedarf an
hygienischen Artzeilen ver-
trauensvoll an langjährige
Spezialistin 13034
Sämtliche Mittel
zur Kranken- u. Bodenbepflanzung
Dr. M. Böhm
Breslau 2, Grünstraße 8

Danksagung.

Von meinen Schmerzen
befeitigt, gebeladnen, die an
**Gicht, Ischias u.
Rheumatismus**
leidenden, kostlos Aus-
kunft, wie ich in kurzer
Zeit für wenige Mark ge-
heilt wurde. 15 Pf für
Porto erbeten. 11755
B. Fischer, Rakberge Nr 97
Bez. Podsdam

**Bitte bei allen Ein-
läufen stets die
Interenten
unserer Zeitung
zu berücksichtigen**

Künstliche Augen
fertigen nach der Natur und passen ein:
F. Ad. Müller Söhne, Wiesbaden
in Breslau
Königsstr. 106, Ecke Silberstr.
v. 20. b. 20. Januar Sonntags keine Sprechstunden

Unseren Frauen!
Hans Waldorf spricht
Dienstag, den 17. Januar, 8 Uhr abends,
im **Schießweder**, zum Thema
Mehr Frauengeundheit!

Ein neuer Vortrag über Frauengeundheit großen
Stils mit prakt. Vorführungen und Projektion.
Nur für Damen über 18 Jahre.
Die Frau von 40 Jahren.
Was muß die Frau von den Wechseljahren wissen?
Die „innere Sekretion“ im Frauenleben und die
Wechseljahre. Das „gefährliche Alter“ und die
Frauenerkrankungen. Die Gefahren und Hygiene der
Wechseljahre. Die Hygiene der alternden Frau.
Alt werden und jung bleiben.
Moderne Verjüngung u. ihre Bedeutung. Erhaltungs-
gesetze der Lebenkraft. Die Katastrophe der alternden
Frau. Vorzeitiges Altern.
Gesunde Frauen.
Frauengeundheitspflege oder Kurpfuscherei? Warum
verstehen die Frauen nichts von der Pflege ihres
Körpers? Unterleibstraining! Alles erreicht mit
richtiger Frauhygiene. Zu rechter Zeit!
Die Körperpflege Waldorfs wird den Befürwortern von
Greta Waldorf im Vortrag vorgelebt u. demonstriert.
Ein deutsches Urteil: „Waldorfs Wirken ist tief beglückend.“
Ein österreichisches Urteil: „Waldorf ist der beste
Redner, der je bei uns gesprochen hat.“
Ein Schweizer Urteil: „Waldorf hat mit seinen Vorträgen
den Frauen wirklich etwas zu geben.“
Eintrittspreise: 0.65 und 1 Mk. zuzüglich Steuer.
Karten nur an der Abendkasse.
Kein Kellervortrag! Kein Verkauf von Mitteln!

Bettfedern

Damen nur beste, gewaschene, staubfreie Ware,
in allen Preislagen empfiehlt Spezialgeschäft
B. Herzog, Matthiasstr. 100, 1. Etg., Waterloostr.
Da kein Laden, bedeutende Preisermäßigung.

Gute und sehr billige
**Romane und
Erzählungen**
finden Sie stets in der

Wohlfühl-Buchhandlung Antiquariat
Breslau 11, Neue Graupenstr. 5/7,
Neue Taschenstr. 11.

Besucht die Ausstellung
**Der gedechte Tisch
im Blumenschmuck**
Hotel „Vier Jahreszeiten“ :: Vom 15.-17. Jan.
Läßt Blumen
sprechen!
Sonntag u. Montag v. 11-21, Dienstag b. 14 Uhr

Hotel und Restaurant „Stadt Freiburg“
Inh.: Otto Lindner, Siebenhufeners Str. 16.
**Sonnabend und Sonntag,
den 14. u. 15. Januar:**
Großes Rockfest
mit musikalischer Unterhaltung
Küche und Keller bieten das Beste
Ich gestatte mir, Sie nebst wertigen Angehörigen,
Freunden und Bekannten ganz ergeben einladen.
Hochachtungsvoll **Otto Lindner u. Frau**

Wohlfühl
Frauenwelt
Es fundentanz die Zeitung liest,
Sie dieses auch nur noch verbleibt.
Das beste Mittel von der Welt:
Dies auch, und genau die „Frauenwelt“!
Abnehmen auch Du!
Das Frauenwelt macht auch abnehmen.
Lange nur W.F. Weltlich auch heute
kein Zählbuchchen, aber in jeder Ver-
buchhandlung.
Sollwagel-Buchhandlungen Breslau
Neue Graupenstr. 5 u. Neue Taschenstr. 11

**10 Jahre
Sowjetrußland**
begreift man am lebhaftesten und
eindrücklichsten durch die Romane
Zement
von F. Sladkow
brosch. 5 Mk., geb. 7 Mk.
Oktober
von Larissa Reissner
Volkswachtbuchhandlung
Breslau
Neue Graupenstr. 5.
Neue Taschenstr. 11.

Büro verlegt Ring 50
nach Keller, Rechtsanwalt und Notar.
Ich bin zum
Notar
ernannt.
Dr. Fritz Riediger, Rechtsanwalt
Ohlauer Str. 59-61, am Christophorplatz

Zurück
Dr. B. Markiewitz
Facharzt für Chirurgie / Schloßplatz 9
Haite Sprechstunden
ab 16. Januar **Frankfurter Str. 111**
vis-à-vis Schlachthof (Wollia)
Bin bei sämtlichen Krankenkassen zugelassen
Dr. Gustav Samson
Facharzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe
Telephon Ring 8211

Broschur
Ballenschwimmbad
Willst Du jung und fröhlich bleiben,
Mußt Du fleiß Schwimmsport treiben.
Schwimmballen für Männer u. Frauen außer
Sonntags täglich früh v. 7 bis abends 8 Uhr

Patent
von Joh. unter Firma zu kaufen gesucht,
entw. auch auf dem Lizenzwege, wenn möglich
für Metallbranche passend. Gefl. Angebote
unter B 13275 bei Rudolf Hoffe, München.

Wir drucken
**Also so, wie Sie
es brauchen!**

Arbeitsmarkt
**Sofen-
näherinnen**
auf gute Lagerhoje sucht
Frauen, wahrensprache 13.
Saubere
**Wesien-
näherinnen**
außer dem Hause, sucht
Lehmann
Matthiasplatz 21, 4. Etg. 13.
In der
Sollwagel haben
Stellen-Angebote
Inhaber über großen Ber-
weisung in Breslau-
fragen lassen

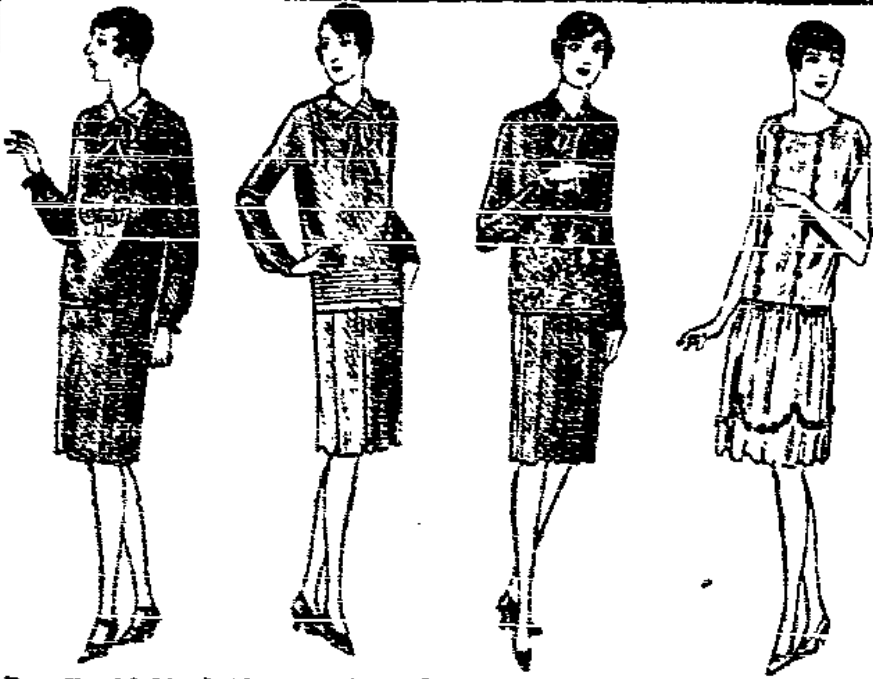
Ein Lebensbild
von
Friedrich Engels.
Der Jugend erzählt
von Dr. Willi Cahn.
Preis 50 Pf.
Reinhold-Schubert-Verlag

Kleine Anzeigen
Inn Fremden gerichtete ein-
wärtige Anzeigen von Ver-
taulern, Kaufleuten u. a.
nur von Primat. Wert
3 Pfennige, bett 4 Pfennige
Rezeptionsbureau
für Damen
Rezeptionsbureau
Rezeptionsbureau
Rezeptionsbureau

Unser Angebot müssen Sie prüfen

es ist nur ein Teil von dem was wir bieten. Gut und billig! So sollen Sie auch diesmal bei uns kaufen!

Damen- und Kinder-Konfektion



Damenkleider aus gutem Vellour und anderen praktischen Stoffen, in verschiedenen Verarbeitungen Stück 4,95, 3,95
Damenkleider gute Stoffe, teilweise reine Wolle, in vielen Ausführungen und schönen Farben Serie III Stück 9,50, Serie II Stück 7,50, Serie I Stück 5,90
Reizende Tanzkleider Crêpe de Chine, Ecolaine, K Seiden Serie III Stück 14,50, Serie II Stück 9,50, Serie I Stück 7,50
Schwarze Servierkleider aus prima Zanella mit weißer Spitze u. Garn., mit langem Arm Stück 4,95, mit kurzem Arm Stück 3,95
2 Serien Damen-Windjacken aus ganz guten imprägnierten Stoffen. Serie II Stück 8,50, Serie I Stück 6,50
Kleiderrocke aus guten, festen Noppen- und anderen Strapazierstoffen, in richtig Länge u. Weite. Serie III Stück 2,95, Serie II 2,25, Serie I Stück 1,45
Velour-Kasaks mit langem Arm, best gestreift und schön gemustert, hell- und dunkelfärbig. - Stück 2,50
Kasaks aus verschiedenen guten Stoffen, in vielen schönen Farben und Mustern, mit langem Arm Serie II Stück 3,90, Serie I Stück 2,50

Popeline- u. Cheviot-Mädchen-Kleider
 in vielen modernen Farben, taublose, frische Macher, u. T. reich bestickt
 für 5-7 Jahre Serie I 5,50 Serie II 7,50
 für 8-11 Jahre Serie I 7,50 Serie II 9,50
 für 12-14 Jahre Serie I 9,50 Serie II 12,50

Extra billige Damen-Waschkonfektion

aus Wäschelein, Zepin, Wäschelein usw. jugendliche und Frauenkleider mit langem und kurzem Arm.
Waschkleider in verschiedenen Qualitäten mit hübschem Arm, reiche Musterwahl Serie II 2,45, Serie I 1,75
Waschschleier in schönen Mustern u. Qualität und moderner Verarbeitung darunter sehr eleg. Kleider, Serie III 6,50, Serie II 4,75, Serie I 3,50
500 Stück Damen- und Backtschmütel
 aus Weibstuch, Orlone, Vellour de laine, aus reiner, mod. Macher, u. schönem Farb., in reichem Pöschel- od. Polsterstoff. von Teil hoch gefärbt.
 Hauptpreise: 7,50, 10,50, 14,50, 19,50, 24,00, 29,00

Billige Mädchen-Bekleidung

Kleinkinder-Wintermütel aus gutem und bestem Filzsch. Können Tisch- und Fachbodenstühlen, sowie bei warmem Pöschel (Lammwolle) zum Anziehen. Serie IV Serie III Serie II Serie I
 1,45 1,45 1,35 1,25
Mädchen-Schulmütel aus entfallenden, guten Stoffen mit langem Arm, schöne Gestaltung für 5-10 Jahre. Für 5 Jahre Stück 2,50
Mädchen-Schulmütel gute Qualität, hübscher Schnitt, für 10-14 Jahre, dunkleres Stück 3,95
Schulmütel in weiß und hell, feines Muster, 3-4 Jahre, 3,95

Kinder-Strümpfe Schwarz u. braun in gut. Qual., fein. K. I. gestr. Gr. 1-2 3-4 5-6 75 95 1,25 Gr. 7-8 9-10 1,35 1,55	Herrschaffen mit kleinem Schönheitsfehlern, in Vigogne, Baumwolle, Schweißsocken und buntfärbig Paar 45 Pf.	Waschbeid. Strümpfe feine Bembergqualität, III. Wahl, in modernen Farben, mit klein. Schönheitsfehlern 1.75
Gute und beste Damen-Strümpfe nur pa. Qual., w. Makro Makoglanz, Seidenstoff in farblich u. schwarz m. kl. gut ausgef. Fehlern durchw. Paar 68 Pf.	Herrschaffen Einseit. Hemden mit schön. Rippenwitz, i. gut. Qualität, alle Größen Stück 1,75	Durch Dekoration und im Lager angestaubte Normal-Herren-Hosen sowie Normal-Kleiderzüge 40-50% unter Preis
Neu 90 cm große Kinder-Trikot-Futterwolle 2 Unterziehn, u. guter Raubring, zum Aussehen durchw. Stück 1,45	Leicht angestaubte Dam. u. Kind. Strümpfe Hemden, Unterziehn, Prinzbröcke, Nachthemden etc., nur beste Stoffe u. hochwert. Stickerei sowie Klöppelspitze 38-40% unkl. Preis!	Mittlere Hindenschürzen Kinderstrümpfe gute Trikotqualität, mit angew. Futter, Gr. 1-6, Größe 1 Paar 65 Pf. Steigerung ca. 15 Pf.
Damen-Winterschlüpfer mit warmem Füllern, in vielen Farben, Paar 1,75 1,10	Enorm billig! Strümpfhaltergürtel aus festem Dreil, mit 4 Hältern, Stück 1,10 65 Pf.	Reißgürtel aus Satin, Dreil, mit 4 Hältern 1,65
Damen- und Herren-Taschentücher weiß u. m. aparte bunt. Kanten, u. erstklassige Stoffe, in Makoglanz Stück 29 19 Pf.	Besonders schön, teuche Damen-Jumper bunte Kreuze oder gestreifter Satin Stück 1,35 95 Pf.	Extra billig! Mädchen-Schürzen Hänge- sowie Reifbinder, nur gute waschechte und praktische Stoffe, für 1-7 Jahre Stück 95 75 Pf.
Kunstseiden Herren-Schnur Schnal in den schönsten, neuem Dessins, Stück 1,25, 85 68 Pf.	3 Serien Gemut-Hosenträger Stück 1,10, 85 38 Pf.	Bunte Überhemden-Garnitur Servierer mit buntem Seidenschnitt und 1 Krage Stück 95 Pf.
Einige Serien Karotten Schlupfer und Regatten 85, 68, 45 38 Pf.	Leicht angestaubte Herren-Strümpfe mit reicher Pöschel mit u. ohne Krage, in allen Weiten, durchw. Stück 3,45	Sohlen für Steh- und Steh-umgelegenen Stück 72 Pf.
Bunte bunte Kissenbezüge Größe 80x100 aus pa. schles. Ziechenstoff mit Gimpe Stück 1,45	Einzelne Linen-Bettbezüge Gr. 130/200, erstklassige, hochwert. Qual., dopp. Knopfloche, m. kl. Schönheitsfehlern, Stück 4,75	Zum Aussehen! Einzelne weiße Haptissen glatt und gestrickt, Größe 80/80 u. 80/100, leicht angestaubt, ganz besonders preiswert!
Kräftige Badlädler grün mit roter oder blauer Kante Größe 84x190 Stück 1,75 Größe 84x160 Stück 1,30	80 cm festes süddeutsches Wäschelein Qualitäten TR. 68 Stück 48 Pf.	Feinstäd., 80 cm breiter Linnen für Leib- und Dienstboten 63 Pf.
Weißer Kissenbezug 1. Leinwand, in guter gewählter Qualität Meter 75 Pf.	Frachtkoffer, weißer Malin mollige Qualität, 1. Leinwand u. Vordrucke bestens geeignet, Stück 82 Pf.	80 cm breiter, bunter Zahnstift gute, waschechte Qual. Meter 68 Pf.
80 cm breiter Kissenbezug für einzelne Bettwäsche, beständige, gute Qualität, Meter 85 Pf.	Einfache, praktische Gebirgs-Handtücher in roten, Kante, Gr. 80/130, 80 u. 90 Stück 70 Pf.	Gebirgs-Gebirgs-Handtücher gewaschen und gefärbt, mit roter Kante, Stück 72 Pf.
2 Serien Kissenbezüge Größe 80x190, gute Qualität, in roten, Kante, Gr. 80/130, 80 u. 90 Stück 70 Pf.	Woll-Hand-Tücher beständig, aparte Muster, Größe 130/150 Stück 1,45 Größe 130/130 Stück 1,35	Dunkle waschechte Kissenbezüge beständige Qualität, in roten, Kante, Gr. 80/130, 80 u. 90 Stück 70 Pf.
3 Serien Kissenbezüge Größe 80x190, gute Qualität, in roten, Kante, Gr. 80/130, 80 u. 90 Stück 70 Pf.	2 Serien Kissenbezüge Größe 80x190, gute Qualität, in roten, Kante, Gr. 80/130, 80 u. 90 Stück 70 Pf.	2 Serien Kissenbezüge Größe 80x190, gute Qualität, in roten, Kante, Gr. 80/130, 80 u. 90 Stück 70 Pf.
2 Serien Kissenbezüge Größe 80x190, gute Qualität, in roten, Kante, Gr. 80/130, 80 u. 90 Stück 70 Pf.	2 Serien Kissenbezüge Größe 80x190, gute Qualität, in roten, Kante, Gr. 80/130, 80 u. 90 Stück 70 Pf.	2 Serien Kissenbezüge Größe 80x190, gute Qualität, in roten, Kante, Gr. 80/130, 80 u. 90 Stück 70 Pf.
2 Serien Kissenbezüge Größe 80x190, gute Qualität, in roten, Kante, Gr. 80/130, 80 u. 90 Stück 70 Pf.	2 Serien Kissenbezüge Größe 80x190, gute Qualität, in roten, Kante, Gr. 80/130, 80 u. 90 Stück 70 Pf.	2 Serien Kissenbezüge Größe 80x190, gute Qualität, in roten, Kante, Gr. 80/130, 80 u. 90 Stück 70 Pf.

Damen-Besuchstaschen in verschiedenen guten Lederarten und vielen mod. Farben, Stück 2,75	Damen- und Herren-Portemonnaies in allen Lederarten und verschiedenen Formen, St. 1,45, 1,25, 85 50 Pf.	Rindleder-Aktenaschen mit kleinem Schönheitsfehlern, Krokonsrben m. 8 cm br. Falte, z. Ausschauen, Stück 3,75
Hemden-Passen m. Klöppelspitze u. Stick, 35, 25 Stück 20 Pf. 68, 58 und 48 Pf.	Wäsche-Stickerolen in allen Ausführungen 6-10 cm br. 3-5 cm br. Nr. 38 Pf. 35 bis 45 u. 2-3 cm breit Nr. 18 u. 15 Pf.	Schwarz und weiß Maschinengarn 4fach, in 200-Meter-Rollen Rolle 12 Pf.
Warmer Wästmiedgen in verschiedenen Must. in 5-Meter-Stücken Stück 28 Pf.	Reste von Strümpf-Gummibändern glatt, in allen schönen Farben, Rest zu 1 Paar ausreichend Rest 20 Pf.	Ganz vorzügliche 5-Strah-Wolle feingedrehtes, reinwoll Eidergarn, schwarz 50 g 39 Pf. Lago
Stickerlei-Galons für Abschluss usw. m. 28 und 22 Pf.	Unterrock-Stickererei Gitter und Holzbaum muster, sehr breit Meter 55 und 65 Pf.	Klöppel-Spitzen in passend. Garnituren Kuppens von 4 bis 5 Meter Stück 50 und 25 Pf.
Gezeichnete Paradehandtücher mit Spitze garn Stück 95 Pf.	Gezeichnete Nachttischdecken Größe 40 x 40 Stück 38 28 Pf.	Fast für die Hälfte etwas ansehbare oder feierliche Frotteer-Wäsche nur Badetücher und Badelaken bunt, in besten Qualitäten.
Gez. Kissenbezüge weiß u. schwarz Stück 75 55 Pf.	Gezeichnete Quadrate gut, starkfädig, Stoff. Stück 18 Pf.	Damen- und Herren-Stoffhausschuhe mit Filz- und leichter Ledersohle in allen Größen Paar 1,25
Gez. Bettwandschoner schöne Sprüche Stück 1,85	Damen- und Herren-Pantoffeln mit leichter Ledersohle alle Größen, z. Ausschauen, durchw. Paar 95 Pf.	Schwarze Kinder-Leder-Schulstiefel m. gut. Lederunterbod Größe 21-24 Paar 3,25 Größe 25-26 Paar 3,60
Gez. Mittenhandtücher bunt besetzt Stück 1,35	Damen-Kamelhaar-Kragenschuhe mit Filz- u. Ledersohle festes After, Größe 36-42 Paar 3,75	6 Bierbecher glatt zusammen 55 Pf.
Warme, schwarze Kind. Schnall-Schuhe mit Ledersohle und Ledersohle Größe 21-23 Paar 1,50 Größe 24-29 Paar 1,75	Glas-Rohrenteller ca. 29 cm Stück 60 Pf.	Emall. Schmortöpfe 14 cm Stück 48 Pf.
6 Wasser-gläser zus. 50 Pf.	Emallierte Maschinendöpfe 20 cm Stück 1,00	Emallierte Spülwannen weiß, ca. 36 cm Stück 1,00
Emallierte Wassereimer 24 cm Stück 50 Pf.	Herren-Arbeitsbesen aus festem gestreiften Zwirnstoff Stück 2,50	Herren-Manchesterhosen gute Zwirnware Paar 6,90
Knaben-Leibchenhosen blau Tuch für 2-8 Jahre, für 2 Jahre Paar 1,40	Knaben-Schulanzüge aus gutem strapazierfähigen Noppen, für 3-9 Jahre Stück 4,50	Knaben-Manchesteranzüge in Ia. Zwirnqualität, in schönen Farben, für 2-14 Jahre für 2 Jahre Paar 7,90
Knaben-Manchesteranzüge in Ia. Zwirnqualität, in schönen Farben, für 2-14 Jahre für 2 Jahre Paar 7,90	100 Blatt geblocktes Briefpapier holzfrei, liniert, kariert und ohne Linien, Stück 68 Pf.	Zurückgestrich. Holz darunter Schläger, Märsche, Lieder und Salonstücke zum Ausschauen Stück 15 Pf.
100 Blatt geblocktes Briefpapier holzfrei, liniert, kariert und ohne Linien, Stück 68 Pf.	Bücher darunter Neue, Er-schlung u. Kriminalromane zum Ausschauen Stück 75 Pf.	2 Kisten in Zedernholz 25 Pf. Kästchen für 15 Pf. gut gebunden Stück 15 Pf.
6 Kisten aus schön. Holz 55 Pf. 6 Spindel 50 Pf. Stück 50 Pf.	6 Kisten aus schön. Holz 55 Pf. 6 Spindel 50 Pf. Stück 50 Pf.	Halterosen Glas Stück 75 Pf.

